

jedes Leben zählt





Unser Ansatz.

Vorwort	3
Vision und Auftrag	4
Prinzipien und Werte	6
Qualität und Innovation	8



Unser Einsatz 2018.

Überblick 2018	12
Sterblichkeitsrate senken	14
Würdevolle Hilfe	16
Weitere Projekte 2018	18



Das sind wir.

Unsere Struktur	31
Unsere Selbstverpflichtung	35
Botschafter der Hoffnung	36
Finanzen	40



Das wollen wir.

Ausblick 2019	46
Impressum	47
Kontakt	48

Wir sind überzeugt: Menschen in Not verdienen nicht nur schnell Hilfe, sondern auch die bestmögliche. Medair leistet lebensrettende **Nothilfe in schwer erreichbaren, vergessenen und vernachlässigten Regionen. Weltweit.** Nach dem akuten Notfall befähigen wir Gemeinschaften, kommende Krisen selbst besser meistern zu können. Wir glauben: **Jeder Mensch ist einzigartig** von Gott geschaffen und verdient unseren Respekt. Wir begegnen den Menschen, denen wir helfen, mit dem **Mitgefühl** und der **Würde**, die sie verdienen.

Liebe Leserin, lieber Leser,



Dr. med. Bernhard Öhlein
Vorstandsvorsitzender
Medair e.V.

ich freue mich, Ihnen unseren Bericht über die geleistete Hilfe im Jahr 2018 vorstellen und das Erreichte mit Ihnen teilen zu dürfen.

Unverändert bilden die Werte von Medair die Grundlage unserer Arbeit. Medair Deutschland ist auch im Jahr 2018 weiter gewachsen – sowohl personell als auch mit Blick auf die Projektförderung und die uns anvertrauten Spenden. Unsere Arbeit erfordert ein kontinuierliches Wachstum, denn auch die weltweiten Notlagen werden nicht weniger. Wir als Vorstand sind dankbar für hoch motivierte Mitarbeiter, die eine ausgewiesene Expertise auf ihrem Arbeitsgebiet mitbringen.

Auch im vergangenen Jahre war es unter oft schwierigen Bedingungen ein nicht verhandelbarer Faktor, an unseren Grundsätzen festzuhalten. Die hohe Qualität der Arbeit unserer Mitarbeiter im In- und Ausland wurde unter anderem auch von der Bundesregierung mit einer Förderung für ein Projekt in Jordanien für Mütter und Kinder sowie medizinische Notfälle gewürdigt. Von der Effektivität der Hilfe konnte ich mich vor Ort selbst überzeugen. Ende des vergangenen Jahres erhielten wir dann die Zusage: Das erfolgreiche Projekt wird auch in 2019 vom Auswärtigen Amt weiter unterstützt und entsprechend intensiviert fortgesetzt.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr kommt mir wieder das Stichwort „vergessene Krisen“ in den Sinn. Nach wie vor ist

es unser Mandat, Menschen gerade in schwer erreichbaren Krisen- und Konfliktgebieten zur Seite zu stehen. Die Entwicklung der humanitären Hilfe in den vergangenen Jahren ist komplex und vielschichtig. Es würde zu einer politischen Argumentation führen, möchte man beurteilen, wann eine Krise eine „vergessene“ ist. Für uns zählt das Ergebnis: Wir haben Menschen im Fokus, die unverschuldet unter unsäglichem Not leiden und keine mediale Aufmerksamkeit erlangen. Hier bleibt es für uns ein Fokusthema, diese Menschen nicht aus den Augen zu verlieren. Wir wollen weiterhin mit höchster Präzision und Effizienz Hilfe generieren. Dies gelingt unseren Mitarbeitern zuverlässig. Doch erst dank Ihrer treuen Unterstützung ist es uns möglich, in den Einsatzländern aktiv zu werden.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass es neben dem großen Leid in den Krisengebieten nichts Schlimmeres gibt, als vor Ort zu sein und mangels Ressourcen nicht helfen zu können. Ich bedanke mich daher herzlich für jede Unterstützung und wünsche Ihnen mit diesem Jahresbericht einen tieferen Einblick in unser gemeinsames Tun.

Ihr



Vision und Auftrag

Jedes Leben zählt.

Wir sind überzeugt: Jeder Mensch in Not verdient Hilfe – egal, wo Menschen leben und wie schwer es ist, sie zu erreichen. Jedes Leben ist die Extrameile wert! Wir wollen in akuten Krisen, Leben retten und Menschen die Chance auf ein Leben in Würde geben.

Getreu der Vision der Gründer vor 30 Jahren unterstützt Medair Menschen in Not ungeachtet ihrer Herkunft, Religion, ihres Geschlechts oder ihrer politischen Einstellung. Jedes Leben ist einzigartig. Wir behandeln die Menschen, denen wir helfen, mit Respekt und Mitgefühl. Als internationale Hilfsorganisation mit Hauptsitz in der Schweiz arbeitet Medair bislang in 25 Ländern - im Jahr 2018 in 13 Ländern. Sechs Büros, darunter in Deutschland, unterstützen den weltweiten Auftrag. Dank der tiefen Erfahrung aus drei Jahrzehnten ist Medair anerkannt und spezialisiert auf die besonders herausfordernde Nothilfe und den Wiederaufbau in schwer erreichbaren und vergessenen Regionen. Unter oftmals schwierigsten logistischen Bedingungen und Sicherheitslagen geben die internationalen und einheimischen Helfer ihr Bestes für die bedürftigsten Menschen - nach Naturkatastrophen, bei Krisen und Konflikten. Von christlichen Grundwerten inspi-

riert, versorgen wir Gemeinschaften mit hochwertiger humanitärer Hilfe. Sie sollen trotz Notlage würdevoll leben können. Nach der Nothilfephase bleibt Medair wenn möglich länger vor Ort. Dann schulen und begleiten internationale Fachkräfte, Dorfgemeinschaften oder lokales Personal - um kommende Krisen selbst besser meistern zu können. Die multisektoralen Programme liegen in den Bereichen:

Gesundheit & Ernährung • WASH (Wasser, sanitäre Anlagen, Hygiene) • Unterkunft und Infrastruktur

Bei der Implementierung strebt Medair nach den höchsten Standards in Bezug auf Qualität und Verantwortlichkeit. Die Projekte werden in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden, Gemeinschaften und betroffenen Familien umgesetzt, um nachhaltige Wirkungen zu erzielen.



Ich war hungrig und ihr
gabt mir zu essen; ich
war durstig und ihr habt
mir zu trinken gegeben.

„Dieses Bibelwort inspirierte uns vor 30 Jahren,
Medair zu gründen. Von Anfang an gingen wir in
Regionen, die schwer erreichbar waren und wo
oft keine andere Hilfsorganisation aktiv war.“

– Dr. Josiane Volkmar-André, Mitgründerin von Medair



Ivor Morgan ist Senior Advisor bei Medair. Er war jahrelang im Nahen Osten für Medair aktiv.

INFO. Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung und einige der weltweit größten nicht-staatlichen Hilfsorganisationen in der Katastrophenhilfe verständigten sich 1994 auf gemeinsame Standards zur Sicherung der Qualität in der humanitären Hilfe. Medair e.V. sowie Medair International haben den „Code of Conduct“ unterzeichnet. Mehr lesen Sie hier: <https://bit.ly/2FZjiBF>



Humanitär. Unparteiisch. Neutral. Unabhängig. Die Prinzipien unserer Arbeit

HUMANITÄR. Gemäß des humanitären Imperativs muss je nach Bedürftigkeit das Leid von Menschen, ungeachtet ihrer Herkunft, Religion, ihres Geschlechts oder politischen Einstellung, gelindert werden. In Jordanien suchen daher unsere Mitarbeiter in den Hinterhöfen Ammans gezielt nach syrischen Flüchtlingen, die noch unversorgt sind. Im Libanon geben wir Familien, deren Zelte von Sturm oder Überschwemmungen zerstört wurden, ein neues Zuhause. Teams in Syrien verteilen Hilfsgüter in Gebieten, die noch vor Kurzem von bewaffneten Gruppen kontrolliert wurden. Im Irak nimmt unser mobiles Gesundheitsteam täglich stundenlange Autofahrten auf sich, um in abgelegenen Dörfern Familien medizinisch zu versorgen.

UNPARTEIISCH. Niemand darf diskriminiert werden. Wir orientieren uns an der Dringlichkeit der Bedürfnisse anhand gezielter Bedarfseinschätzungen (Assessments) nach festgelegten Kriterien. So stellen wir sicher, dass Menschen mit den dringendsten Anliegen vorrangig geholfen wird. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei älteren und behinderten Personen. Ihr christlicher Glaube motiviert die internationalen Mitarbeiter von Medair, humanitäre Hilfe zu leisten. Doch unsere Hilfe ist für die Empfänger nicht an die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Religion gekoppelt. In unseren Teams arbeiten Fachkräfte aus verschiedenen Denominationen zusammen. Einheimische Mitarbeiter leben selbstverständlich ihre Herkunftsreligion.

NEUTRAL. Medair bezieht bei bewaffneten Konflikten keine Position oder bevorzugt eine Konfliktpartei. Damit humanitäre Akteure überhaupt Zugang zu betroffenen Gemeinschaften erhalten, müssen alle Konfliktparteien den Helfern vertrauen können. Medair arbeitet in einer Region, lediglich um Zivilisten mit Nothilfe zu versorgen. Wir beeinflussen die Konflikte nicht; das darf nie die Absicht eines neutralen Hilfswerks sein. In Büros und Fahrzeugen von Medair sind Waffen untersagt. Auch begleiten unsere Einsätze keine bewaffneten Personen. Wir distanzieren uns klar von Konfliktparteien und signalisieren: Es geht uns einzig und allein um die Versorgung Notleidender.

UNABHÄNGIG. Allein private Spender und institutionelle Geber ermöglichen unsere lebensrettenden Hilfsprojekte. Als unabhängige Organisation können und dürfen wir jedoch nicht als Instrument staatlicher Außenpolitik fungieren. Mittel von humanitären Zweigen von Regierungen oder überstaatlichen Allianzen dürfen nie an Bedingungen geknüpft sein, die unsere humanitären Grundsätze verletzen. Manchmal verzichten wir auf die Logos von Finanzierungspartnern auf Einrichtungen oder Fahrzeugen. Dadurch können wir auch in Ländern, die bestimmten Regierungen kritisch gegenüberstehen, humanitäre Hilfe leisten. Auch führen wir eigene umfassende Bedarfsanalysen durch und folgen nicht allein den Angaben lokaler Behörden.

UNSERE GRUNDWERTE.

Medair e.V. in Deutschland ist Teil des internationalen Medair-Verbundes. Wir kooperieren mit dem internationalen Hauptsitz im schweizerischen Ecublens und den Programmbüros in den Einsatzländern. In dieser Partnerschaft teilen wir gemeinsame Werte. Sie prägen unser Handeln für die bedürftigsten Menschen weltweit. Alle internationalen Mitarbeiter in den Einsatzgebieten, am Hauptsitz sowie den Unterstützungsbüros leben diese Werte und legen sie ihren Entscheidungen zugrunde.

INTEGRITÄT.

Wir setzen alles daran, unsere Werte und Prinzipien auf allen Ebenen der Organisation und an jedem Ort konsequent zu leben.

HOFFNUNG.

Wir bringen lebensrettende Hilfe zu Menschen, die sich in einer aussichtslosen Lage befinden und in ihrer Not verzweifeln.



MITGEFÜHL.

Wir wollen menschliches Leid nach Naturkatastrophen, in Krisen und Konflikten durch Nothilfe und Wiederaufbauprojekte lindern.

VERANTWORTLICHKEIT.

Wir streben nach vorbildlicher Leistung in unserer Organisationsführung und bei all unseren Aktivitäten.

GLAUBE.

Unser christlicher Glaube motiviert uns, unter allen Umständen unser Bestes zu geben.



WÜRDE.

Wir glauben, dass jeder Mensch nach Gottes Ebenbild geschaffen und daher einzigartig und kostbar ist und den höchsten Respekt verdient. Folglich setzen wir uns für alle Not leidenden Menschen ein – ungeachtet ihrer ethnischen Herkunft, Religion, ihres Alters und Geschlechts oder ihrer politischen Einstellung.

INFO. Mehr zu unseren

Werten lesen Sie hier:

<https://de.medair.org/>

[auftrag_werte/](#)



Libanon: Passgenau und innovativ helfen

Bahnbrechende Entwicklungen anstoßen



Steffen Horstmeier (rechts). 2017 bis 2019 Landesdirektor der Flüchtlingshilfe von Medair im Libanon. Gemeinsam mit seiner Familie lebt er in Berlin. Er ist Mitarbeiter von Medair e.V.



Einsatzgebiete von Medair im Libanon (dunkelgrün)

INFO. Über 93.000 syrische Geflüchtete erhielten 2018 von Medair verbesserte Unterkünfte; 1.200 behinderte Menschen haben jetzt Rampen und Handläufe an ihrer Unterkunft.



Steffen Horstmeier ist bei Nothilfeinsätzen das, was man einen „alten Hasen“ nennt. Seit 25 Jahren ist er in der humanitären Arbeit in verschiedenen Ländern tätig. In Beirut leitete der 47-jährige Entwicklungssoziologe das Hilfsprogramm von Medair im Libanon. Er verantwortete die gesamten Programmbereiche, darunter Strategie, Networking mit nationalen und internationalen Akteuren, Sicherheit und Finanzen. Ihn beeindruckt, wie spezialisiert Medair arbeitet: „Die Organisation weiß, was sie will und wie sie es erreichen kann.“

Was ist für dich das Besondere an Medair?

Steffen Horstmeier: Die Qualität der Arbeit konnte ich in verschiedenen Ländern bereits beobachten - zuletzt in Jordanien. Als meine Frau und ich 2016 in den Libanon zogen, war bei Medair ein Posten vakant, der auf meine Qualifikation passte. Dass bei Medair christliche Werte gelebt werden, gab mir den Ausschlag für meine Bewerbung.

Was unterscheidet Medair von anderen Organisationen, für die du gearbeitet hast?

Ich war für große Nothilfeorganisationen tätig. Medair ist im Vergleich klein. Aber es ist eine Organisation, die genau weiß, was sie will und wie sie das erreichen kann. Außerdem konnte ich immer wieder erleben, wie Medair sich sehr spe-

zialisiert und wie fokussiert die Mitarbeiter arbeiten. Im Libanon verzeichneten wir einen Erfolg, der das verdeutlicht: Drei kleine medizinische Ambulanzen, die an Sozialzentren angeschlossen waren, haben wir über mehrere Jahre gezielt gestärkt. Die angebotenen Dienste konnten wir professionalisieren und ausweiten. Nun arbeiten die Mitarbeiter dort wie in anderen regulären Gesundheitszentren des Landes. Und diese drei Zentren werden aller Voraussicht nach in das offizielle Gesundheitssystem des Landes aufgenommen. Das zeigt, wie Medair durch kontinuierlichen, gezielten und sehr spezialisierten Einsatz bahnbrechende Entwicklungen anstößt.

Neben Gesundheit & Ernährung ist der Bereich Unterkünfte ein zweiter Schwerpunkt von Medair im Libanon.

Da besetzen wir eine Nische: Wir passen unter anderem Unterkünfte so an, dass Menschen mit Behinderungen selbstständig leben können. Wir stellen behindertengerechte Toilettenhäuschen in Zeltsiedlungen auf. Oder wir sorgen für Barrierefreiheit in Rohbauten, Garagen oder Viehställen, in denen syrische Flüchtlinge jetzt leben. Da ersetzen wir Stufen durch Rampen oder sorgen dafür, dass Rollstuhlfahrer höhere Betten erhalten. Es ist bewegend zu sehen, wie dankbar etwa ein Kind ist, das es plötzlich allein vom Bett in den Rollstuhl schafft.

Gibt es weitere Beispiele für diese Pionierarbeit?

Medair sorgt mit einem hochwertigen Mapping-Projekt dafür, dass die rund 300.000 syrischen Flüchtlinge im Land, die in selbstgebauten Zeltsiedlungen und Baracken leben, gezielt und individuell mit Hilfe versorgt werden können. Mittlerweile gibt es rund 8.000 solcher informeller Siedlungen. Alle sind dank unserer Kartierungsarbeit mit GPS-Daten auffindbar. Die größte Siedlung hat etwa 200 Zelte. Hier leben 1.000 Leute. Mitarbeiter fahren regelmäßig alle Siedlungen ab. Sie zählen die Bewohner, notieren Ansprechpartner, listen den Bedarf an Hilfe sowie andere Informationen auf. All diese Daten werden in einer Datenbank zusammengeführt und lassen sich einfach abrufen.

Wer profitiert davon?

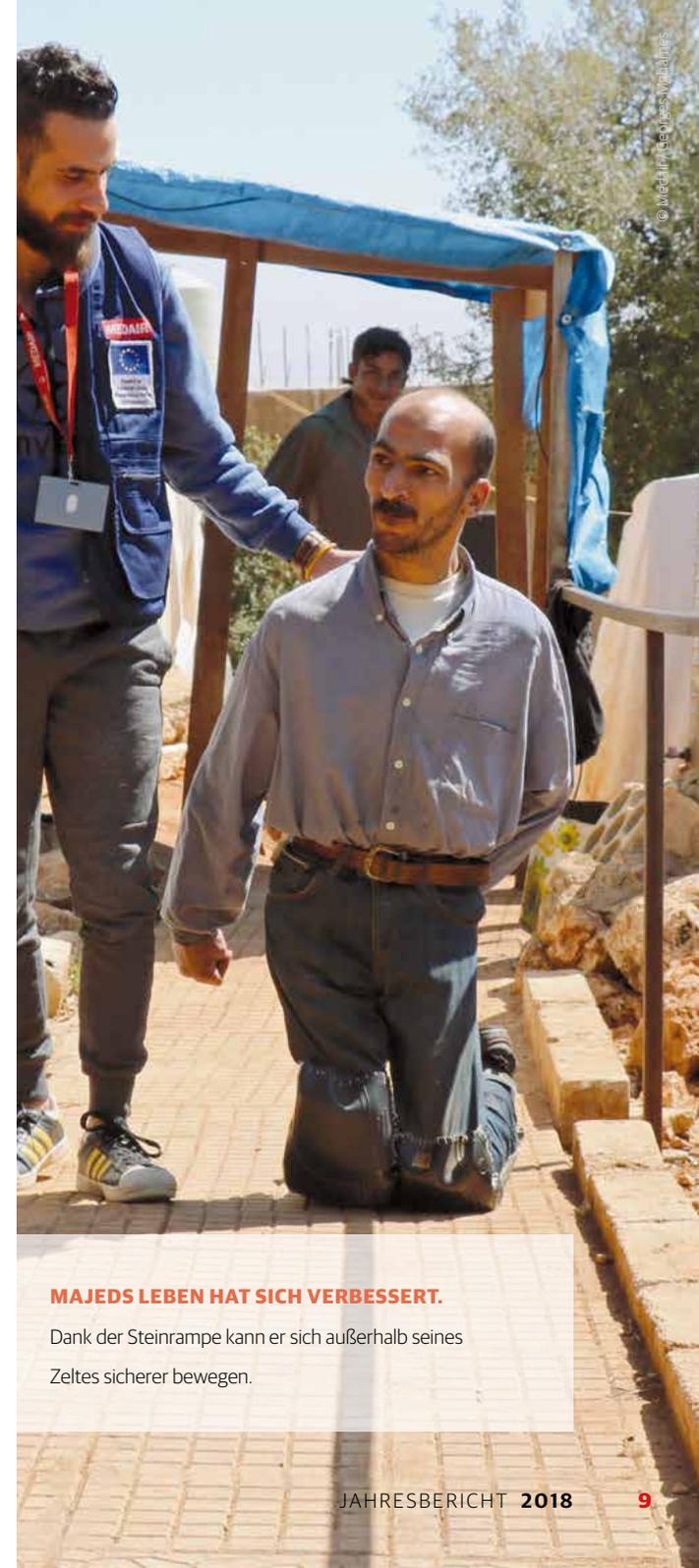
Zunächst die, von denen wir ermutigendes Feedback erhalten. Sie sagen: „Ihr schaut nicht nur, was uns fehlt, sondern helft uns dann auch.“ Zusätzlich profitieren sämtliche Hilfsorganisationen inklusive des Flüchtlingshilfswerkes der Vereinten Nationen sowie libanesische Rettungsdienste. Auf ihren Smartphones können die Helfer Inhalte der Datenbank abrufen, Siedlungen direkt ansteuern und genau das dorthin bringen, was die Menschen brauchen. So kommt Hilfe viel schneller und gezielter an. Ein Kartierungsprojekt dieser Größe und mit dieser Detailtiefe ist meines Wissens nach einzigartig.

Gibt es Anzeichen der Entspannung der Flüchtlingskrise?

Im Gegenteil: Der gesamte Libanon droht, in eine ernsthafte Krise zu geraten, die Land und Bewohner heftig treffen könnte. Die Situation der Geflüchteten wird zunehmend schwieriger: Sie haben weniger Möglichkeiten, legal Geld zu verdienen, die Lebenshaltungskosten steigen und die Spannungen zwischen Syrern und Libanesen nehmen zu. Der Libanon braucht dringend weitere Unterstützung.

Ein Wert von Medair ist „Glaube“ und besagt: Unser Glaube motiviert uns, unter allen Umständen unser Bestes zu geben. Das klingt nach einem hohen Anspruch.

Ich habe den Eindruck, dass Organisationen mit christlichem Fundament eine besondere Dynamik zeigen. Es ist ein Bewusstsein vorhanden für Transparenz, für Ehrlichkeit und für respektvollen Umgang miteinander. In einer schwierigen Situation habe ich erlebt, wie das ganze Team an einem Strang zog - auch die, die mit dem Projekt nicht direkt befasst waren und auch die Teammitglieder, die keine Christen sind. Da gab es keine Konkurrenz. Und ich bin überzeugt, dass es hilft, wenn Menschen, die zusammenarbeiten, sich der Macht des Gebetes bewusst sind.



MAJEDS LEBEN HAT SICH VERBESSERT.

Dank der Steinrampe kann er sich außerhalb seines Zelttes sicherer bewegen.

Lücken schließen Streben nach höchster Qualität

Naturkatastrophen, Konflikte und die daraus resultierenden Notfälle sowie Vertreibungen haben weltweit zugenommen. Der Bedarf an humanitärer Hilfe steigt stetig. Für Medair ist es unabdingbar, weiterhin neue und innovative Wege zu finden. Wir wollen auf humanitäre Bedürfnisse effektiv und bedürfnisorientiert reagieren.

Uns treibt an: Menschen in Not nicht nur schnell Hilfe zu bringen, sondern auch die bestmögliche. Anvertraute Spenden und Mittel wollen wir effizient einsetzen. Die Koordinierung der Hilfsmaßnahmen verbessern wir durch den Einsatz von modernen Technologien - auch zum Nutzen anderer Hilfsorganisationen. Daher streben Medair International und die Programmbüros bei der Projektumsetzung nach höchstmöglicher Qualität und der Einhaltung internationaler Standards in der humanitären Hilfe. In den vergangenen Jahren haben neue Ansätze und Arbeitsweisen im humanitären Sektor die Wirksamkeit der Hilfe erhöht.

Auch Medair will die Projektarbeit ständig verbessern. Wichtig ist neben bewährten Vorgehen immer wieder zu überprüfen, ob die angebotenen Projekte auch wirklich den betroffenen Gemeinschaften und Familien helfen, ihr Leben zu verbessern.



HINGEHEN. ZUHÖREN. EINBINDEN. „Wann immer wir in einem Dorf helfen wollen, treffen wir uns zuvor mit deren Gemeindevorstehern. Zumeist sind es ältere Menschen. Sie haben viel Lebenserfahrung. Ihre Ansichten, wo die Not am größten ist, sind wertvoll. Wir besprechen mit ihnen auch, ob wir noch länger bleiben müssen, um das Überleben der bedürftigsten Menschen zu sichern.“
- Connie Smith, Demokratische Republik Kongo



ZEIT SPAREN. KOSTEN SENKEN. Für Medair bedeutet Innovation, eine Kultur kontinuierlicher Optimierung zu schaffen. Wir befähigen Mitarbeiter, kreative Lösungskonzepte zu finden. Die Einsatzteams nutzen maßgeschneiderte Apps auf Smartphones und Tablets. Wir setzen Drohnen für die Geodaten-Kartierung ein sowie mobile und Iris-Scan basierte Technologien für Geldtransfers. Die langjährige Partnerschaft mit Qlik, einem führenden Anbieter für anwendergesteuerte Business Intelligence, ist im Libanon von unschätzbarem Wert. „Wir können die akuten Bedarfe von Geflüchteten viel schneller erfassen. Was früher drei Wochen dauerte, schaffen wir heute in einer Woche oder sogar weniger.“ - IT-Leiterin Reine Hannah



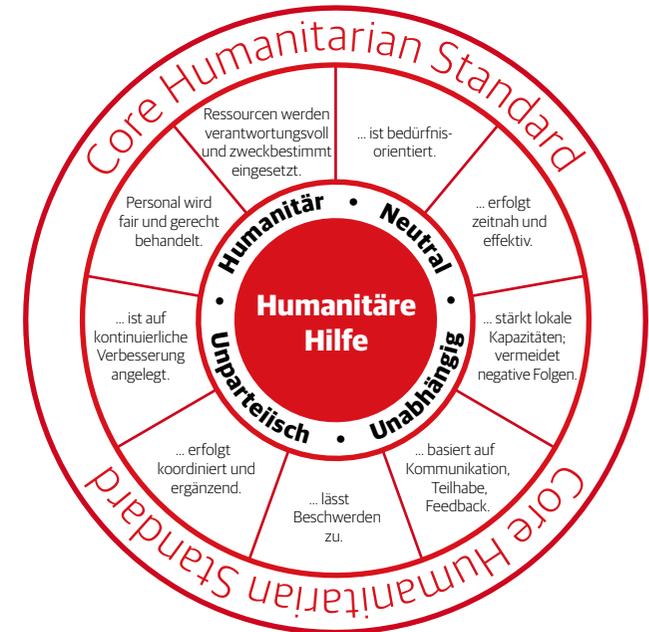
LÜCKEN SCHLIESSEN. Die libanesischen Kollegen bemerkten, dass schwangere Frauen und junge Mütter in den Flüchtlingssiedlungen im Libanon nur unzureichend versorgt werden. Endlich erhielt Medair die Genehmigung, sie mit Vor- und Nachsorge zu unterstützen und rekrutierte ein Team von Hebammen. Seitdem besuchen die Hebammen jeden Tag viele Frauen und vermitteln ihnen gleichzeitig wichtige Informationen über Gesundheit und Ernährung. „Diese Art der Betreuung ist in vielen Ländern üblich. Doch im Libanon war hier eine Lücke. Vor- und Nachsorge wurde nicht durchgeführt“, sagt Dr. Lois Fergusson, Health Advisor bei Medair. „Das macht unseren Ansatz zu einer phänomenalen Innovation für dieses Land, weil er unglaublich effektiv ist.“



VOR ORT HELFEN. Der Großteil der geflüchteten Rohingya im Kutupalong-Flüchtlingslager in Bangladesch sind Kinder. Viele Babys sind akut unterernährt. Sie leiden sehr. Bislang war die einzige Option die stationäre Behandlung in einem Krankenhaus. Medair schloss diese Lücke in der humanitären Versorgung. Für die Behandlung direkt vor Ort richtete Astrid Klomp (Foto) von Medair das erste ambulante C-MAMI-Tool (Case Management) für gefährdete Mütter und Säuglinge unter sechs Monaten ein. Gesundheitsmitarbeiter bewerten und klassifizieren ihren Ernährungszustand mit Blick auf akute Unterernährung. Möglich war dieser innovative Ansatz dank der Londoner Schule für Hygiene und Tropenmedizin und der Zusammenarbeit von Hilfsorganisationen, die ein neues Bewertungstool entwickelten. Damit können schutzbedürftige Mutter-Kind-Paare in Krisensituationen direkt vor Ort versorgt werden. Mit diesem Tool und ihrer Erfahrung als Stillberaterin bereitete sich Astrid monatelang darauf vor, das Programm als Erweiterung der bestehenden Ernährungskliniken von Medair im Lager zu implementieren. Astrid Klomp: „Wir führen Hausbesuche und wöchentliche Kontrolluntersuchungen durch. Mütter erhalten eine individuell abgestimmte Stillberatung und werden bei Komplikationen oder psychischen Erkrankungen an andere Einrichtungen überwiesen.“

CORE HUMANITARIAN STANDARD

Der Mensch steht im Zentrum und ist Ziel der Arbeit von Medair. Der „Core Humanitarian Standard“ (CHS) legt freiwillige Selbstverpflichtungen als Kernstandards für die Qualität und Rechenschaftspflicht in der humanitären Hilfe fest. Er besteht aus neun Verpflichtungen. Der Wert ist, dass humanitäre Organisationen Grundsätze und Strategien, Prozesse und Systeme haben, die zu qualitativ hochwertigen Hilfsdiensten führen. Der CHS verbindet essenzielle Elemente bereits bestehender humanitärer Standards wie HAP und Sphere. Medair International ist Mitglied der CHS-Allianz und hat im Frühjahr 2019 die CHS-Zertifizierung erhalten. Sie bestätigt die verantwortungsvollen, qualitativ hochwertigen Leistungen. Medair



begegnet von Krisen betroffenen Frauen, Männern und Kindern mit Respekt und Würde. Hilfeempfänger werden eng in die Planung und Durchführung der Projekte einbezogen und in Feedbackrunden über die Art und Qualität der Zusammenarbeit befragt.



FEHLER REDUZIEREN. „Wir verwenden kaum noch Stift und Papier, sondern verarbeiten Daten digital. Das senkt die Fehlerquote. So können wir komplexe und dynamische Informationen wie Bilder, Videos, Barcodes, Audiodaten und GPS-Standorte erfassen. Wir nutzen zur Problemlösung einige der neuesten Spitzentechnologien. In Nepal richteten wir eine Chipkarte für Geldtransfers ein. Mit einer barcodefähigen Empfängerliste verteilten wir Cash-Geldhilfen an 4.000 Personen in nur vier Tagen - ohne einen einzigen Fehler. In Zusammenarbeit mit WeRobotics setzten wir Drohnen für Luftaufnahmen ein und erstellten Risiko-Landkarten für Erdbeben.“ - Niroj Panta, Information Management, Medair Nepal

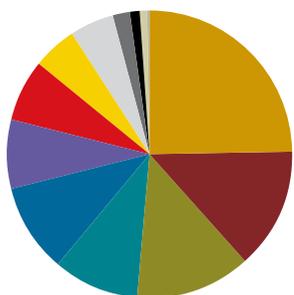
Medair weltweit

Das haben wir erreicht

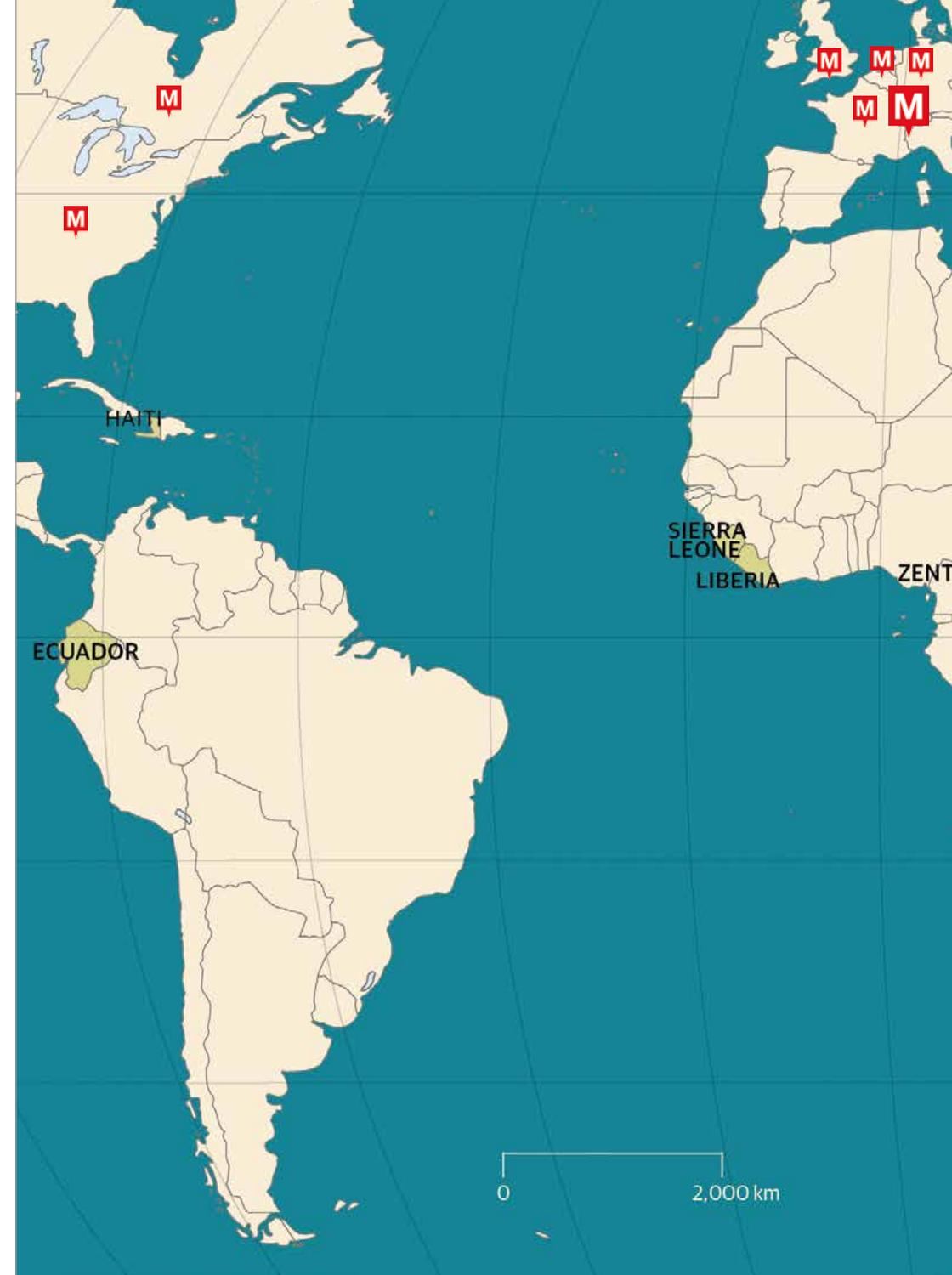
Im Jahr 2018 unterstützte Medair als internationale Hilfsorganisation mehr als 2,5 Millionen Menschen. Weltweit. Die Projekte wurden teilweise von Medair in Deutschland gefördert. Gemeinsam haben wir erreicht: Viele Frauen, Männer und Kinder erhielten lebensrettende Nothilfe in Krisen und nach Naturkatastrophen. Hunderttausende haben jetzt sauberes Trinkwasser, Toiletten und Waschanlagen nahe ihres Zuhauses sowie ein stärkeres Bewusstsein für hygienisches Verhalten. Sie wissen, wie sie Krankheiten vermeiden, ihre Kinder gesund ernähren und sind geimpft. In den von Medair unterstützten Krankenhäusern gibt es kostenfreie medizinische Versorgung, Medikamente und sichere Entbindungen. Besonders in schwer erreichbaren Dörfern und Gemeinschaften wurden unterernährte Kinder und schwangere Frauen gerettet. Dorfbewohner erzielen jetzt höhere Ernten und haben gesundes Essen auch im Winter. Durch Ausbildung und Schulungen erweiterten viele Menschen ihr Wissen - und können Krisen jetzt selbst besser meistern.

Weltweite Hilfe*

2.585.964 Menschen wurden direkt unterstützt.



■ DR Kongo: 647.942 / 25%	■ Bangladesch: 132.494 / 5%
■ Südsudan: 362.298 / 14%	■ Libanon: 127.519 / 5%
■ Afghanistan: 346.517 / 13%	■ Jordanien: 50.305 / 2%
■ Somalia: 258.492 / 10%	■ Indonesien: 16.093 / 1%
■ Syrien: 247.389 / 10%	■ Madagaskar: 13.946 / 1%
■ Irak: 203.188 / 8%	■ Philippinen: 2.230 / 0,1%
■ Nepal: 177.551 / 7%	





 **GESUNDHEIT & ERNÄHRUNG**

1.217.838
Sprechstunden in unterstützten Kliniken.

554.165
Personen geschult.

105.233
unterernährte Patienten behandelt.

 **WASH (Wasser, sanitäre Anlagen, Hygiene)**

254.051
Menschen haben jetzt sauberes Wasser.

535.347
Menschen erhielten Toiletten und Waschanlagen.

262.910
Menschen geschult in Hygienepraktiken.

 **UNTERKÜNFTE UND INFRASTRUKTUR**

295.113
Personen erhielten Unterkunftshilfen.

444.741
Menschen kommt neue oder sanierte Infrastruktur zugute.

14.343
Menschen in Katastrophenvorsorge geschult.

 **CASH-Assistance**

63.130
Menschen erhielten Gutscheine oder Geldleistungen.

Ausgaben Programme:

32.656.891 USD Naher Osten **35.352.955 USD** Afrika **11.540.173 USD** Asien

 Hilfsprojekte 2018 in hervorgehobenen Ländern
 vergangene Programme

*Die Projekte wurden umgesetzt von Medair International (Hauptsitz Schweiz) sowie den Büros in den Einsatzländern. Die von Medair e.V. begleiteten und geförderten Projekte finden Sie ab Seite 15.

Kinder- und Müttersterblichkeit senken

Die ersten 1.000 Tage sind entscheidend

830

Frauen sterben täglich an vermeidbaren Komplikationen während der Schwangerschaft und Entbindung.

1 von 3

Kindern stirbt an den Folgen von Unterernährung.

11.181

Kinder unter einem Jahr sterben täglich an vermeidbaren Krankheiten; die Mehrzahl (62%) in den ersten 28 Lebenstagen.

Die ersten 1.000 Lebenstage



ab Tag 1
Schwangerschaft

- regelmäßige Schwangerenvorsorge, inkl. Nahrungsergänzung, Impfungen, Malariaprävention
- Identifizierung und Überweisung von Hochrisikoschwangerschaften
- Screening und Behandlung von Unterernährung
- Primäre Gesundheitsversorgung während der Schwangerschaft
- Aufklärung über die Wichtigkeit fachmännisch betreuter Entbindungen, das Stillen, Ernährung für Mutter und Kind, Impfungen etc.



ab 280 Tage
Geburt

- hygienische und betreute Entbindung, inkl. neonatale Reanimation (bei Bedarf)
- unmittelbare und regelmäßige Nachsorge
- exklusives Stillen
- Behandlung von Unterernährung



ab 462 Tage

- Zugang zu umfassender Gesundheitsversorgung, inkl. Impfungen, Behandlung von Krankheiten
- Zugang zu sauberem Wasser
- Screening des Ernährungszustands und Behandlung von Unterernährung
- Aufklärung über Säuglings- und Kleinkindernährung, Hygiene, kindliche Entwicklung usw.
- Sensibilisierung für Familienplanung für gesunde Geburtenabstände



1.000 Tage
2 Jahre

Die Ursachen von Mangel- und Unterernährung sind vielfältig. Naturkatastrophen und bewaffnete Konflikte sind jedoch die häufigsten Unheilbringer. Hunger und Unterernährung verursachen menschliches Leid in vielen Dimensionen. Eltern müssen mitansehen, wie ihre Kinder schwächer, kränker, dünner werden. Ihr schwaches Immunsystem kann Infektionen nichts entgegensetzen. Weltweit sterben noch immer zu viele Kinder an den Folgen. Ohne Behandlung haben die Kleinen keine Chance, jemals fröhlich spielen und ihr Potenzial ausschöpfen zu können.

DIE GUTE NACHRICHT: In den vergangenen 30 Jahren ist die Kinder- und Müttersterblichkeit weltweit zurückgegangen. Die anhaltenden Bemühungen der globalen Gemeinschaft und Hilfsorganisationen wie Medair haben viele Leben gerettet. In fragilen und von Konflikten betroffenen Ländern sind die Todesfälle jedoch weiterhin am höchsten. Seit Jahren unterstützen Medair-Teams äußerst bedürftige Familien und ganze Gemeinschaften. Wir versorgen unterernährte Kinder, schwangere und stillende Frauen und bilden medizinisches

Personal aus. Um Krankheitsausbrüche und Todesfälle zu vermeiden, gehen geschulte Gesundheitshelfer von Dorf zu Dorf, von Zelt zu Zelt und verbreiten lebenswichtige Gesundheits- und Ernährungsbotschaften. In den ersten 1000 Tagen - von der Empfängnis bis zum zweiten Lebensjahr - sind Babys und Kleinkinder, aber auch Mütter besonders gefährdet. Mit Ernährungsprogrammen arbeitet Medair besonders in schwer erreichbaren Regionen daran, dass die Kleinen noch viele Geburtstage erleben.



Südsudan

Chronische Unterentwicklung. Akute Unterernährung. Konflikte. Mehr als sechs Millionen der rund 13 Millionen Einwohner haben nicht genug zu essen. Die Ernährungsdienste von Medair sind lebensrettend.

Im Jahr 2018 eröffnete Medair zwölf neue Kliniken im Südsudan und erweiterte damit die Kapazitäten, um möglichst vielen Menschen helfen zu können. Mehr als 42.000 akut unterernährte Personen wurden behandelt. Einheimische Hebammen ermöglichten über 1.000 Frauen eine sichere Entbindung. Das landesweit agierende Notfallteam von Medair reagierte in 23 Einsätzen auf Massenvertreibungen, Krankheitsausbrüche und hohe Unterernährungsraten. „Wir gingen an entlegene Orte, wo kaum humanitäre Organisationen aktiv sind“, so Kim Heidekamp, Leiterin des Gesundheitsprojektes. „Damit bleiben wir unserer Vision treu.“ Medair-Mitarbeiter unterstützen auch weiterhin die örtlichen Gemeinschaften und Gesundheitsmitarbeiter bei der Früherkennung und Behandlung von Unterernährung. Freiwillige, geschulte lokale Helfer besuchen regelmäßig Haushalte in abgelegenen Regionen. Sie klären Familien über gute Gesundheits-, Hygiene- und Ernährungspraktiken auf und behandeln allgemeine Krankheiten. Ihr besonderes Augenmerk liegt auf Babys und Kleinkindern. Mit einem speziellen Maßband für den Oberarm ermitteln sie deren Ernährungszustand von

grün (sehr gut) bis rot (äußerst kritisch). Akute Fälle werden in Ernährungsprogrammen von Medair überwiesen. Kleinkinder brauchen Proteine, Vitamine, Mineralien. Ist eine schwangere Frau unterernährt, wächst auch ihr Kind im Mutterleib nicht gesund heran; häufig kommt es zu früh zur Welt. Betroffene Kinder sind in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung eingeschränkt. In unseren Ernährungsprogrammen setzen wir neben der stationären Behandlung auch auf den bewährten, gemeindebasierten CMAM-Behandlungsansatz (Community-based Management of Acute Malnutrition). Dabei können Mütter ihre geschwächten Kinder mit der therapeutischen Fertignahrung Plumpy'Nut zu Hause füttern. Dank der energiereichen Paste auf Erdnussbasis nehmen die Kleinen schnell an Gewicht zu und erhalten lebenswichtige Nährstoffe. Drei Stunden lief Mary mit ihrer kleinen Nyakuma (Foto) im Arm zum Medair-Behandlungszentrum in Unity State. Gerade noch rechtzeitig. Ihre neun Monate alte Tochter wurde bestens versorgt und nahm unter der Behandlung schnell zu. Gesund konnte sie entlassen werden - mit einem Lachen, das wahrlich Hoffnung weckt.



Das wurde 2018 im Südsudan erreicht (Auszug).

362.298

Menschen direkt geholfen.



GESUNDHEIT & ERNÄHRUNG

104.405

Menschen geimpft.

59.892

Menschen aufgeklärt über Gesundheit- und Ernährungspraktiken.

42.318

akut unterernährte Menschen behandelt; 144.436 Kinder untersucht.



WASH (Wasser, sanitäre Anlagen, Hygiene)

44.227

Menschen haben verbesserten Trinkwasserzugang.

66.408

Menschen haben verbesserte sanitäre Anlagen.

75.821

Menschen in Hygienepraktiken geschult; 1.110 Hygieneförderer ausgebildet.

Das Südsudan-Hilfsprogramm wurde mitgefördert von Medair e.V., u.a. mit Förderung der Dr. Heinz-Horst Deichmann-Stiftung



© Medair / Eric Etin

Cash-for-Health

Würdevolle Hilfe

Schwangere Frauen sind auf der Flucht besonders gefährdet. Sie benötigen in besonderem Maße unsere Fürsorge und unseren Schutz. Wir geben daher unser Bestes, damit Frauen die Geburt ihres Babys nicht alleine durchstehen müssen.



INFO. Medair war die erste Organisation, die in Jordanien Geflüchtete mit Geldleistungen für Entbindungen und medizinische Notfälle unterstützte. Das Herzstück bilden freiwillige syrische und jordanische Helfer. Sie besuchen die Familien persönlich. Ein umfassendes Verifizierungs- und Follow-up-System ermöglicht effektive und würdevolle Hilfe.



Im Südsudan und in Somalia betreiben wir in schwer erreichbaren und unterversorgten Regionen Entbindungskliniken. Andere Wege gehen wir in Zufluchtsländern mit besseren Gesundheitsangeboten. Dort ermöglichen wir Frauen die Geburt in örtlichen Krankenhäusern, etwa in Jordanien. Wir unterstützen Flüchtlingsfamilien aus Syrien, aber auch äußerst verarmte jordanische Familien mit einem „Cash-for-Health“-Projekt - gefördert von der deutschen Bundesregierung. Die junge Meysa ist eine von über 4.000 Empfängerinnen dieser Hilfe. „Bei meiner ersten Schwangerschaft war ich sehr jung und hatte eine Fehlgeburt. Bei Rayan war ich 18 Jahre alt. Doch er kam zu früh zur Welt. Ohne die gute Versorgung im Krankenhaus wäre er vielleicht gestorben. Anderthalb Monate lag er auf der Station für Frühgeborene. Ich konnte nicht bei ihm sein, ihn stillen und hatte Angst um ihn. Jetzt ist er endlich bei mir. Er schläft viel, aber er lebt.“ Meysa und ihr Mann flohen aus dem syrischen Hama nach Amman in Jordanien - acht Autostunden entfernt. Ihre Heimat ist für sie derzeit unerreichbar. Sie leben jetzt in

einem zugigen Zelt. Die hygienischen Umstände sind schon für Erwachsene schlecht: Für ein Neugeborenes unhaltbar. Die Rechnung für die Frühgeborenenstation ist hoch. Unbezahlbar für Meysa. Medair-Mitarbeiterin Leema besuchte das Paar. „Die Familie ist extrem verarmt, hat kein Einkommen, keine Reserven und bislang keinerlei Unterstützung erhalten.“ Über 650.000 aus Syrien Geflüchteten bietet der kleine Wüstenstaat Jordanien Zuflucht. Die meisten leben im Land verstreut in gemieteten Zimmern, auf Dächern, in Rohbauten oder geduldet von Landbesitzern in Zelten. Ihre Lebensumstände sind katastrophal: Viele arbeiten illegal unter ausbeuterischen Bedingungen und sind horrend verschuldet. 93 Prozent leben unterhalb der Armutsgrenze. Für den Arztbesuch fehlt ihnen das Geld. Statt Schwangerschaftsversorgung, Medikamente oder dringende Operationen haben Miete und Essen Vorrang. Auch viele Jordanier sind bitterarm. Dort, wo die größte Not herrscht, unterstützt Medair extrem bedürftige Familien in einem Gesundheitsprogramm auch mit Geldleistungen - genannt Cash-for-Health. Damit



können sie Entbindungen und dringende Operationen bezahlen und bleiben vor höherer Verschuldung und deren Konsequenzen bewahrt. Zudem werden lokale Krankenhauskapazitäten genutzt und einheimische Mitarbeitende ausgebildet - ein Gewinn für Jordanien. So konnte Medair auch Meysa und ihrem Mann helfen und die hohen Kosten für die Frühgeborenenstation übernehmen. „Vielen Dank, dass ihr uns besucht habt“, sagt Meysa. „Mein größter Wunsch ist, dass Rayan gesund wird und er in unserer Heimat aufwächst. Heimat ist etwas Kostbares. Wir sehnen uns danach.“

INFO. Lesen Sie mehr über das Cash-for-Health-Projekt hier: <https://bit.ly/2Xr31uT>



„Wir setzen uns zu den Menschen auf den Boden in ihren Zelten oder Zimmern und hören ihnen zu, wenn sie erzählen, was sie Schlimmes durchgemacht haben und wie es sich anfühlt, ein Flüchtling zu sein. Einige leben ganz allein in der Fremde. Sie haben niemanden mehr. Ihnen die Last einer Krankenhausrechnung abzunehmen, ist eine große Erleichterung. Aber Zeit mit den Menschen, denen wir dienen, zu verbringen: Das ist manchmal noch wichtiger.“ - Elsa Groenveld, Kinderkrankenschwester und Projektmanagerin bei Medair in Jordanien



Die 40-jährige Nasra floh aus Syrien. In Jordanien lebt sie mit ihren neun Kindern in einem Zelt. „Zwei Wochen nach der Geburt wurde Khaled immer kränklicher. Nach dem Stillen übergab er sich immer. Der Arzt sagte, Khaled hat einen Darmverschluss und muss schnell operiert werden. Das war der schlimmste Tag meines Lebens. Woher sollte ich die 450 Jordanische Dinar (ca. 560 Euro) für die Operation bekommen? Ich saß mit Khaled im Arm vor dem Krankenhaus und weinte. Wir verschuldeten uns also noch mehr. Eines Tages kam Medair zu uns. Sie hörten uns zu. Wir zeigten unsere Rechnungen und sie halfen uns, die Schulden für die Operation zurückzubezahlen. Das war das erste Mal, dass uns jemand geholfen hat. Shukran!“



Das wurde 2018 in Jordanien erreicht (Auszug).

50.305

Menschen direkt geholfen.



GESUNDHEIT & ERNÄHRUNG

85

freiwillige Gemeinschaftshelfer in Gesundheitsförderung und Identifizierung von Krankheitsfällen geschult, sechs Mitarbeitende in psychosozialer Hilfe ausgebildet.

272

Menschen erhielten psychosoziale Unterstützung.

4.400

Menschen erhielten Cash-for-Health-Hilfe.

633

Menschen erhielten Geldleistungen zur Deckung ihrer Grundbedürfnisse.

Das Jordanien-Hilfsprogramm wurde begleitet von Medair e.V., u.a. mit einer Förderung des Auswärtigen Amtes von 562.600 Euro.

„Die Menschen vertrauen uns“

Regelmäßig fährt Latifa raus in die karge Weite im Süden Afghanistans. Sie gehört zu einem von 15 mobilen Ernährungsteams von Medair. Die Kliniken auf Rädern behandeln akut unterernährte Babys, Kleinkinder, schwangere und stillende Frauen. In diesen abgelegenen Regionen gibt es keine Krankenhäuser und Behandlungsangebote. Zu viele Kinder sterben.

Latifa liebt ihre Arbeit. Sie sagt: „Medair ist die einzige Organisation, die an diesen unwirtlichen Orten aktiv ist. Es ist nicht das erste Mal, dass ich in unsicheren Regionen gearbeitet habe. Das hier ist Afghanistan! Die Sicherheit ist immer ein Problem. Doch: Wenn wir nicht gehen, wer wird dann die Verantwortung übernehmen? Wenn ich die Kinder ansehe, denen wir helfen, dann weiß ich, dass ich das Richtige tue. Ich sage den Leuten hier, dass es keinen Unterschied zwischen ihnen und mir gibt. Ich bin ein Mensch genau wie sie. Wir müssen einander helfen. Jeden Tag sehe ich geschwächte, kranke Kinder. Es könnten auch meine sein - und sie hätten keinen Zugang zu lebenswichtigen Diensten. Also müssen wir sie bestmöglich versorgen. Und dann, wenn sie behandelt sind, sehen wir sie wachsen wie eine Blume: Dann haben wir unser Ziel erreicht.“

Die Menschen beobachten uns. Sie sehen, wie wir andere behandeln. Sie haben gelernt, uns zu vertrauen und unseren Botschaften über Gesundheit und Ernährung. Oft bringen sie erst eines ihrer kranken Kinder zu den mobilen Kliniken. Später ein weiteres Kind - und dann fangen sie an, es anderen in ihrem Dorf zu erzählen. Sie vermarkten quasi das Behandlungsprogramm für uns!“





© Medair / verity.com Anarongser

Erfolgreiche Ernten in Afghanistan

Lernen, was Gemüse braucht

Extreme Dürre. Jahrzehnte des Konflikts. Akute Unterernährung. Abgelegene Gemeinschaften. Seit mehr als 20 Jahren unterstützt Medair die Bevölkerung von Afghanistan mit humanitärer Hilfe – von Gesundheitsprojekten über WASH bis hin zu landwirtschaftlichen Neuerungen.

„Wir helfen den Familien in dieser abgeschiedenen Region, ihr Leben und ihre Gesundheit selbst zu verbessern. Frauen spielen hierbei eine zentrale Rolle. Sie kümmern sich um Haushalt, Mahlzeiten und die Kinder.“

– Peter E., deutscher Projektmanager von Medair in Afghanistan



Es ist eine unwirtliche Gegend. Felsige Berge. Staubiges Land mit karger Vegetation. Das zentrale Hochland in Afghanistan wirkt wie eine Steppe. Dürren und Überweidung zerstörten Landschaften stark. Trockenheit und Überschwemmungen laugten die Böden aus. Hart und beschwerlich ist das Leben der Dorfbewohner in ihren Lehmbauten. Was sie ihrem Ackerland abtrotzen, reicht gerade zum Überleben. Die wenigsten ernten genug, um den Winter gut zu überstehen. Deshalb unterstützt Medair in abgelegenen Bergdörfern im zentralen Hochland extrem verarmte und bedürftige Familien. Die Hilfseinsätze in solch schwierigem Terrain erfordern Erfahrung und Expertise. Nicht viele Hilfsorganisationen arbeiten hier. Karim, ein Bauer und Dorfältester sagt: „Seht her, meinen grauen Bart. In all den Jahren, in denen ich ihn trage, ist nie eine Hilfsorganisation hier gewesen. Medair ist die erste.“ Chronische Unterernährung ist weit verbreitet in der Region. Doch nicht nur die Menge an Nahrung ist entscheidend: Das Essen muss auch ausreichend Nährstoffe enthalten. Im zentralen Hochland ist jedes zweite Baby oder

Kleinkind unterernährt und in seiner Entwicklung verzögert. Der Mangel an Vitamin-A, Jod, Eisen und wichtigen Mineralstoffen macht betroffene Kinder anfällig für Krankheiten. Sie sterben häufiger. Schwangere Frauen geben die Unterernährung an ihre Babys weiter. Neugeborene kommen schon untergewichtig zur Welt.

Das muss nicht so bleiben. Die Wasser-, Agrar- und Schulungsprojekte von Medair stärken langfristig die Widerstandskräfte der Dorfgemeinschaften gegen Krisen. Auch Delara und ihr Mann Ezatullah leben mit ihren zehn Kindern in den Bergen. Gerade jäten sie fleißig in ihrem Garten. Er liegt direkt neben ihrem Haus. „Bei uns wachsen jetzt Spinat, Lauch, Tomaten, Koriander, Kohl, Kürbis, grüne Paprika und noch viel mehr“, freut sich Delara. Das Gemüse wird sie gut über den Winter bringen. In dieser abgelegenen Region sind die Winter lang und streng. Meist sind die Familien eingeschneit und von der Außenwelt abgeschnitten. Sie müssen im Winter mit dem Auskommen, was sie in den Monaten zuvor geerntet haben.



© Medair / Wendy van Amerongen

Das war seit Generationen ihre Überlebensstrategie. Doch heute gelingt dies kaum noch.

Deshalb bot Medair den Menschen das Konzept der lebensrettenden Gemüsegärten an. Die Bewohner waren einverstanden und verbessern nun ihre Überlebenschancen. Delara ist eine von 2.700 Frauen, die von Medair Saatgut erhalten haben und im Gartenbau geschult wurden. In Open-Air-Workshops lernen die Teilnehmer in einem Mustergarten, wie sie Frühbeete und ein Mini-Gewächshaus anlegen, wie sie die Samen anziehen, bevor sie die jungen Triebe im Frühjahr in ihrem neuen Garten anpflanzen. Als Erstausrüstung erhalten sie Plastikplanen, Samenpakete und einen Obstbaum.

Zudem werden Frauen und junge Mütter über die Wichtigkeit des Stillens, eine ausgewogene Ernährung für Babys und Kleinkinder sowie gute Hygiene gegen vermeidbare Krankheiten aufgeklärt. „Das alles wussten wir vorher nicht“, sagt Delara. „Die Helfer von Medair haben uns so viel Gutes

beigebracht.“ „Wir ernähren uns jetzt viel ausgewogener“, erzählt sie weiter. „Als wir Frauen begannen, auf den Feldern zu arbeiten, wurden wir zuerst ausgelacht. Auch ich wusste nicht, was ich mit einer Schaufel anfangen sollte. Mittlerweile finden es die Leute jedoch interessant und unsere Arbeit wird zunehmend akzeptiert. Denn schließlich arbeiten jetzt so gut wie alle Frauen im Garten. Diese Selbstständigkeit macht uns sehr stolz und glücklich.“ Das Gemüsegartenprojekt von Medair stärkt auch die lokale Wirtschaft. Händler Jamal betreibt seit 15 Jahren einen Gemischtwarenladen. Er sagt: „Jetzt, wo die Frauen wissen, wie man Gemüse anbaut, wollen sie mehr Samen kaufen. Ich muss immer größere Mengen beschaffen.“

Das wurde 2018 in Afghanistan erreicht.

346.517

Menschen direkt geholfen.



GESUNDHEIT & ERNÄHRUNG

7.066

Sprechstunden in medizinischen Diensten.

137.937

Menschen über gute Gesundheits- und Ernährungspraktiken aufgeklärt.

209.875

Kinder unter sechs Monaten sowie schwangere/ stillende Frauen auf akute Unterernährung untersucht; 28.113 Personen wurden behandelt.



WASH (Wasser, sanitäre Anlagen, Hygiene)

13.595

Menschen haben jetzt Zugang zu sauberem Wasser.

53.766

Menschen über Hygiene aufgeklärt.



UNTERKÜNFTE & INFRASTRUKTUR

35.216

Menschen erhielten Geldleistungen.

2.700

Frauen wurden im Anlegen eigener Gemüsegärten geschult.

Das Afghanistan-Hilfsprogramm wurde mitfinanziert von Medair e.V.

Besondere Herausforderungen

Niemand darf vergessen werden.

Konflikte und Krisen machen auch vor älteren und Menschen mit einer Behinderung nicht halt. In mehreren Ländern sorgt Medair dafür, dass Unterkünfte angepasst oder Gesundheitseinrichtungen auch für Menschen mit besonderen Bedürfnissen leichter zu nutzen sind. Neben den alltäglichen Herausforderungen stehen sie oft vor neuen, unüberwindbaren Hürden. Ob in Syrien oder im Libanon, in Flüchtlingslagern in Bangladesch oder in entlegenen Dörfern im Südsudan: Oftmals wissen Betroffene nicht, wo sie Hilfe erhalten und wie sie überhaupt dorthin gelangen können. Oder, dass es durchaus mit geringem Aufwand möglich ist, ein Leben in Würde zu führen. Lebenswichtige Hilfe sollte auch sie erreichen! Doch warum werden diese Menschen in humanitären Krisen so oft vernachlässigt?

1

Prozent der humanitären Hilfe richtet sich an ältere und behinderte Menschen.*

*A Study of Humanitarian Financing for Older People and People with Disabilities, 2010–2011. HelpAge International and Handicap International, 2012.

Sie leben isolierter.	Hürden sind unüberwindbar.	Ihre Leiden sind kein Notfall.	Sie bleiben zurück.
<ul style="list-style-type: none"> • begrenzte Mobilität • Gefahr von Ausgrenzung und Missbrauch • kulturelles Stigma 	<ul style="list-style-type: none"> • Reisen ist oft nicht möglich • Unzugängliche Gebäude (Treppen) • Unkenntnis, wo es Hilfsdienste gibt 	<ul style="list-style-type: none"> • Priorisierung in Notlagen auf Lebensgefahr • Chronische Krankheiten können außerhalb von Notfall-Interventionen liegen 	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit Mobilitätseinschränkungen können zurückgelassen werden, wenn andere fliehen.

NIEMAND DARF VERGESSEN WERDEN - FÜNF WEGE.

<p>1 Hilfsdienste zugänglicher machen.</p> <p>Gebäude barrierefreier machen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rampen und breite Türrahmen für Rollstühle anlegen • Haltegriffe oder Handläufe installieren • Vorrangige Betreuung in Warteschlangen • Wasserstellen in der Nähe von Häusern anlegen <p>Hausbesuche.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftshelfer besuchen betroffene Menschen mit Hilfsangeboten in ihrem Zuhause (Impfungen, Gesundheitschecks etc.) 	<p>2 An Kultur und Kontext anpassen.</p> <p>Es gibt kein „Universalkonzept“.</p> <p>Zuhören, um die Bedürfnisse und Notlage zu verstehen.</p> <p>Eine Rampe ist sinnvoll, wenn das Gelände zu steil ist für Menschen mit einem Rollstuhl. An Orten, wo Rollstühle unüblich sind, berät sich Medair mit der Gemeinschaft und passt Latrinen (Toiletten) an oder verbessert den Zugang zu Gesundheitseinrichtungen.</p>
<p>3 Einzigartige Bedürfnisse beachten.</p> <p>Leid bedarfsorientiert lindern durch medizinische Versorgung bei chronischen Krankheiten, Ernährungsberatung, Physiotherapie oder die Sanierung von Gebäuden und Schaffung von mehr Barrierefreiheit.</p>	<p>4 Die Betreuer stärken.</p> <p>Familien oder Betreuer unterstützen, die sich um ältere und behinderte Menschen und chronisch Kranke kümmern. Ihnen praktisch oder mental zu helfen, ist ein Dienst von unschätzbarem Wert.</p>
<p>5 Jede Art von Hilfe wertschätzen.</p> <p>Es gelingt besser, wenn wir etwas gemeinsam tun. Die Erfahrungen und Fähigkeiten der Menschen und der Gemeinschaften, denen wir helfen, sind wertvoll. Medair erbittet ihr Feedback, diskutiert Ideen und berät die Gemeinschaften. Wir beziehen sie in Entscheidungsprozesse mit ein und übertragen Verantwortlichkeiten an sie. Somit leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe. Sie übernehmen Verantwortung.</p>	



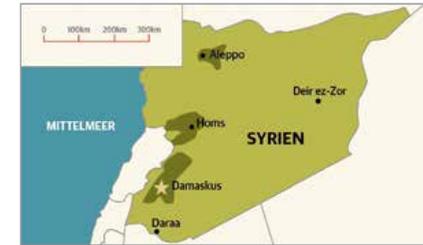
SYRIEN

Mehr als sieben Jahre dauert die Krise in Syrien bereits an. 13 Millionen Menschen brauchen humanitäre Hilfe. Inmitten der volatilen Sicherheitslage unterstützt Medair weiterhin Notleidende mit Gesundheits-, WASH- und Unterkunftshilfen.

Als eine von wenigen internationalen Hilfsorganisationen erhielt Medair im Oktober 2018 Zugang in die Region Daraa. Für den Winter verteilten Mitarbeiter Decken, Heizöfen und weitere Hilfsgüter. Medair unterstützt besonders auch ältere und behinderte Menschen. Krankenhäuser und Wohnhäuser wurden für Personen mit besonderen Bedürfnissen zugänglicher gemacht. Auch Khalid (Foto) und seiner Familie wurde geholfen. Der Junge ist blitzgescheit und voller Energie – auch wenn der Fünfjährige weder stehen noch laufen kann. Bereits in einem frühen Stadium ihrer Schwangerschaft erfuhr Khalids Mutter Rhouda, dass einer der ungeborenen Zwillinge nach der Entbindung speziell behandelt werden muss. Die Ärzte stellten bei Khalid eine Kraniosynostose fest. Schädelknochen wachsen nach der Geburt zu schnell zusammen. Der große Druck auf das Gehirn kann zu Entwicklungsstörungen führen. Die Mediziner würden Khalid gut überwachen und ihm helfen, jeden Tag kräftiger zu werden. Wenn er alt genug wäre, würde ein Spezialist sich der Förderung seiner motorischen Fähigkeiten annehmen. So lautete der Plan. Doch nur wenige Tage nach Khalids Geburt brachen auch in der Heimatstadt

der Familie Konflikte aus. Während die Sicherheitslage immer prekärer wurde, flohen die Menschen. Unter den Flüchtlingen waren auch die Ärzte und das Pflegepersonal der Klinik, in der Khalid behandelt werden sollte. Rhouda hatte keine Wahl: Sie holte ihren winzigen Sohn aus dem Inkubator, setzte sich mit Mann und Kindern ins Auto und floh aus der Stadt.

In Syrien schafft Medair für Menschen mit besonderen Bedürfnissen den besseren Zugang zu Kliniken und medizinischen Leistungen. Hilfsmittel wie Rollatoren und Rollstühle werden verteilt und Wohnungen mit Geländern ausgestattet. Auch Khalid erhielt eine Gehhilfe. Zudem schult Medair Physiotherapeuten. Und einer von ihnen kümmerte sich um Khalid. Dank dessen Hilfe machte der Kleine seine ersten Schritte! Die von Medair 2018 errichtete physiotherapeutische Einrichtung ist für die Menschen im gesamten Bezirk offen. Khalid ist heute fünf Jahre alt und wird weiterhin in der Klinik behandelt. Wir sind zuversichtlich, dass er mit Geduld und Training bald in der Lage sein wird, zu rennen und zu springen – so wie es andere Kinder in seinem Alter tun.



Das wurde 2018 in Syrien erreicht (Auszug).

247.389

Menschen direkt geholfen.



GESUNDHEIT & ERNÄHRUNG

160.879

Sprechstunden in zwölf unterstützten Kliniken; 4.683 Kinder geimpft; 1.229 Menschen mit psychosozialer Hilfe unterstützt.



WASH (Wasser, sanitäre Anlagen, Hygiene)

46.861

Menschen haben jetzt sauberes Trinkwasser.

12.000

Menschen haben jetzt Zugang zu sanitären Anlagen.



UNTERKÜNFTE & INFRASTRUKTUR

7

Gesundheitseinrichtungen sowie ein Physiotherapiezentrum repariert und ausgestattet.

Das Syrien-Hilfsprogramm wurde mitfinanziert von Medair e.V., u.a. mit Förderung der Globus-Stiftung.



Capacity Building

Das Wissen bleibt im Land

Durch Capacity Building – Kapazitätsentwicklung – stärken Medair-Teams die Fähigkeit der lokalen Bevölkerung, ihr Leben zu verbessern. Die Kenntnisse des Personals in den Gesundheitseinrichtungen werden in Trainings weiterentwickelt. Die Qualität der Versorgung wird erhöht. Freiwillige Helfer aus den Gemeinschaften werden zu Gesundheitsförderern ausgebildet. Sie ziehen von Dorf zu Dorf und klären über Hygiene, Säuglings- und Kleinkinderernährung oder vermeidbare Krankheiten auf. Capacity Building ist integraler Bestandteil der Gesundheits- und WASH-Programme von Medair. Durch neues Wissen wird die Widerstandsfähigkeit der lokalen Bevölkerung erhöht.



VORBEREITUNG FÜR DEN ERNSTFALL. Sanitäter Willy Forsyth bereitet Ärzte von lokalen Partnerorganisationen auf den Notfall vor. Im Kutupalong Flüchtlingslager in Bangladesch werden jedes Jahr in der Monsunzeit viele verletzte Menschen erwartet.



TRAINING DER TRAINER. Im August 2018 wurde der Ebola-Ausbruch in der Demokratischen Republik Kongo offiziell bestätigt. Medair schulte in unterstützten Kliniken zunächst eine Reihe von Ausbildern. Diese gaben ihr Wissen über Infektionsschutz und Fallmanagement an das Klinikpersonal weiter.



FAMILIENPLANUNG AUF DER FLUCHT. Im Libanon sensibilisieren Medair-Mitarbeiter Hussein und Manhal in inoffiziellen Flüchtlingsiedlungen für eine sorgsame Familienplanung und Geburtenabstände.



VON DORF ZU DORF. Im Südsudan vermittelt Sue einer Gruppe von lokalen Hygiene-Förderern wichtige Botschaften rund um hygienisches Verhalten. Das Wissen wird gestreut, wenn die freiwilligen Helfer in den Dörfern von Hütte zu Hütte ziehen und die Menschen aufklären.



© Medair

Somalia

Seit 2008 arbeitet Medair in Somalia. Schwere Dürren, Konflikte und in Folge immer wieder die Vertreibung von Menschen verursachen menschliches Leid. Die Zahl akut unterernährter Menschen ist in dem ostafrikanischen Land hoch.

„Alhamdulillah“, ruft Halima. „Mein Sohn und ich sind wohl-auf!“ Die 25-Jährige hat bereits drei Kinder verloren und hatte Angst, auch dieses zu verlieren. „Ich bin sehr froh, hier im Krankenhaus entbinden zu können. Zuhause ist es nicht sicher.“ 2018 brachten nahezu 10.000 Frauen ihre Kinder mit professioneller Geburtshilfe in einer von Medair unterstützten Klinik zur Welt. Die Entbindungsstationen sind rund um die Uhr geöffnet. „Die Hebamme war wirklich freundlich. Ich werde nie vergessen, wie sehr sie mich unterstützt hat“, sagt Halima. In Somalia arbeitet Medair mit vier lokalen Hilfsorganisationen zusammen. Dadurch gelingt es, in vier Bundesstaaten und acht Bezirken der Bevölkerung einen besseren Zugang zu Gesundheits- und Ernährungsdiensten sowie zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen. Einer der Bezirke ist so abgelegen, dass keine andere Hilfsorganisation dort im Einsatz ist. Wir verfolgen einen gemeinschaftsbasierten Ansatz. Er stellt die Menschen ins Zentrum unserer

Arbeit. Ein Netzwerk aus über 1.100 geschulten Freiwilligen besucht Familien zu Hause, informiert über gute Gesundheits-, Ernährungs- und Hygienepraktiken und überweist Kranke in ein Krankenhaus. Die Teams besuchen zudem alle zwei Wochen besonders isolierte Orte und leisten dringend benötigte Hilfe. 2017 drohte eine Hungersnot auszubrechen, weshalb Medair 2018 die Aktivitäten intensivierte. Auch dank des eintreffenden Regens verbesserte sich die Lage. Zudem war es möglich, in besonders schwer betroffene Gebiete zu gelangen: Weitere 100.000 Menschen wurden versorgt. „Medair leistet in Somalia hervorragende Arbeit“, sagt Matthew Maury, Geschäftsführer von TEAR Australia, einem Partner von Medair International. „Die Maßnahmen retten Leben und unterstützen die Entwicklung hin zu gesünderen Gemeinschaften in einer komplexen Region dieser Welt. Es ist unglaublich, wie viel Medair hier trotz enormer Herausforderungen erreicht hat.“



Das wurde 2018 in Somalia erreicht (Auszug).

258.492

Menschen direkt geholfen.



GESUNDHEIT & ERNÄHRUNG

233.450

Sprechstunden in 12 von Medair unterstützten Kliniken, 62 Mitarbeitende ausgebildet.

1.154

lokale Gesundheitsmitarbeiter aus den Gemeinschaften geschult, die 14.769 Besuche durchführten.

34.620

Menschen über Gesundheits- und Ernährungspraktiken aufgeklärt.



WASH (Wasser, sanitäre Anlagen, Hygiene)

7.533

Menschen haben dank 1.395 verteilter Filter sauberes Wasser.



UNTERKÜNFTE & INFRASTRUKTUR

13.063

Menschen kommen zwei neu gebaute Gesundheitseinrichtungen zugute.

Das Somalia-Hilfsprogramm wurde mitfinanziert von Medair e.V.



Bangladesch

Das Flüchtlingslager Kutupalong in Bangladesch: Seit Sommer 2017 sind Hunderttausende Angehörige der ethnischen Minderheit der Rohingya aus Myanmar ins Nachbarland Bangladesch geflohen. Die meisten leben im Lager Kutupalong in Cox's Bazar, das mit nahezu einer Million Menschen zum größten Flüchtlingslager der Welt angewachsen ist. Das Leid der Rohingya scheint von der Welt vergessen. Die notdürftig eingerichteten Behausungen halten dem Monsunregen kaum stand. Unerträgliche, feuchte Hitze, Überschwemmungen in der Regenzeit und Erdbeben. Die Hütten und Zelte bieten nur geringen Schutz und keine menschenwürdige Privatsphäre, etwa für die Körperhygiene. Medair ist von Anfang an für die Familien da. Mit unserem lokalen Partner World Concern sanierten wir Schulen, Kliniken, Ernährungsstationen, Wege und Entwässerungsanlagen. Zudem sorgten wir für verbesserte Unterkünfte in mehreren Unterlagern, in die das Kutupalong eingeteilt ist. Nahezu die Hälfte der Bewohner sind Kinder und Jugendliche. Weiterhin erblicken Babys im Lager das Licht der Welt. Medair betreibt Gesundheitsposten in einem abgelegenen Teil des Lagers. Eines von drei geplanten Ernährungszentren für unterernährte Kinder sowie schwangere und stillende Frauen wurde im Juni 2018 eröffnet. „Ich liebe meinen Job“, freut sich Amina. Sie ist Rohingya und arbeitet als freiwillige Helferin für Medair. „Ich beobachte, wie es Müttern und Kindern täglich besser geht. Das bereitet mir Freude und gibt mir das Gefühl, etwas beizutragen.“ Im Jahr 2018 wurden 132.494 Menschen im Lager Kutupalong von Medair unterstützt.





Indonesien

Sulawesi, Indonesien: Ende September 2018 löste ein heftiges Erdbeben einen verheerenden Tsunami aus. Über 4.300 Menschen starben, mehr als 100.000 Häuser wurden zerstört oder schwer beschädigt. „Nahezu jede Familie ist betroffen. Die meisten Häuser sind jetzt unbewohnbar“, sagt Imam über sein Dorf Soulowe. Umgehend entsandte Medair ein Expertenteam in die Region. Gemeinsam mit World Renew und lokalen Hilfsorganisationen versorgten die Teams mehr als 16.000 Menschen mit Nothilfe. Familien an abgeschiedenen, unterversorgten Orten erhielten Material für Notunterkünfte wie Planen und Werkzeuge; Hygienesets und Haushaltsartikel wie Decken, Moskitonetze, Schlafmatten und Koch-Sets. „Wir schätzen den Ansatz von Medair sehr“, sagt der 36-jährige Fondi. „Ihr liefert nicht einfach irgendwelche Hilfsgüter ab, sondern erkundigt euch nach unseren Bedürfnissen. Danach zeigt ihr uns, wie man die Güter richtig einsetzt. Nach der Verteilung besucht ihr notleidende Gemeinschaften erneut und hört euch unsere Sorgen an. Ich denke, dass genau dies die wichtigste Form der Hilfe ist: Ihr gebt uns das Gefühl, dass wir aktive Akteure bei unserem eigenen Wiederaufbau sind.“

„Wir schätzen den Ansatz von Medair sehr. Ihr gebt uns das Gefühl, dass wir aktive Akteure bei unserem eigenen Wiederaufbau sind.“ –Fondi





© Medair / Kate Holt

Ebola im Kongo

„Wir wussten: Medair ist unterwegs.“

Im August 2018 wurde offiziell ein Ebola-Ausbruch im Osten der Demokratischen Republik Kongo bestätigt. Bereits in weniger als zwei Monaten hat sich die Zahl der Ansteckungen verdoppelt. Medair genießt das Vertrauen der Bevölkerung – ein wichtiger Aspekt im Kampf gegen Ebola.

Mary (Foto) zögerte lang. Sie hatte Angst vor Ebola. Doch ihre kleine Tochter wurde immer schwächer. Als die Krämpfe schlimmer wurden, trug sie ihr Baby in eine von Medair unterstützte Klinik. Am Eingang zur Klinik musste sich Mary desinfizieren. Auf Abstand checkte eine Mitarbeiterin ihre Körpertemperatur. Eine lebenswichtige Vorsorgemaßnahme. Ebola-Verdachtsfälle können geschulte Mitarbeiter dadurch gesondert betreuen. Mary kam rechtzeitig in die Klinik. Ihre Tochter war nicht infiziert. Sie wurde kostenlos behandelt und die Kleine erholte sich schnell. Mary wurde auch aufgeklärt, wie sie sich vor Ebola schützen kann. Häufig tauchen bei dem Wort „Ebola“ Bilder von Helfern in hellen Vollkörperschutzanzügen auf. An vorderster Front, im direkten Kontakt mit Erkrankten retten sie Leben. Doch das ist nur ein Teil eines Hilfseinsatzes: Hinter den Kulissen, oft nicht sichtbar, untersuchen Helfer und medizinisches Personal betroffene Menschen, überweisen an Ebola-Zentren, impfen, klären über Prävention und hygienisches Verhalten auf. All diese Maßnahmen sind für eine effektive Bekämpfung von Ebola unab-

dingbar! Medair unterstützt 70 Gesundheitseinrichtungen im Osten des Landes. Prävention und Behandlung sind überlebenswichtig – aber auch die Kooperation der Bevölkerung. Die Ausrottung der Epidemie ist nur durch würdevolles Einbinden und aktives Zutun der betroffenen Gemeinschaften möglich. In der Ebola-Krise in Westafrika vor einigen Jahren sanken die Ansteckungsraten erst, als Gemeinschaften zentrale Präventionsmaßnahmen akzeptierten und selbst anwendeten. Gesundheitsförderer von Medair klärten daher Zehntausende Menschen mit wichtigen Botschaften zur Vermeidung von Ebola auf. Durch die langjährige Arbeit in der Region genießt Medair ein großes Vertrauen und Akzeptanz in den Gemeinschaften und war eine der ersten Hilfsorganisationen, die lokale Mitarbeiter ausbildeten. Wir möchten die Menschen dazu befähigen, sich selbstbestimmt präventiv zu schützen. Ebola ist nur eine von vielen Herausforderungen für die Menschen in den Provinzen Ituri, Nord- und Süd-Kivu und Kasai – den Projektregionen von Medair. Es sind häufig abgelegene Orte, in die Menschen bei Konflikten fliehen.





Für die Helfer ein sehr komplexes Einsatzgebiet. Doch jedes Leben ist die Extrameile wert. „Medair war die erste Organisation vor Ort. Als so viele Flüchtlinge kamen, wussten wir nicht weiter“, erinnert sich Krankenschwester Catherine aus Iga Barrière. „Aber die Behörden versicherten uns, wir müssten uns keine Sorgen machen, da Medair unterwegs zu uns sei.“

Neben WASH- und Infrastrukturprojekten wollen wir hauptsächlich überlastete Gesundheitszentren langfristig unterstützen. Sie sollen flexibel auf neue Notfälle reagieren können. 2018 ist die Zahl der Hilfsbedürftigen rasant gestiegen. „Doch trotz der schwierigen Sicherheitslage fanden wir Wege, für Notleidende da zu sein. Sie sollen wissen, dass sie uns wichtig sind“, sagt Esther Mourick, deutsche Projektleiterin von Medair.



„Doch trotz der schwierigen Sicherheitslage fanden wir Wege, für Notleidende da zu sein. Sie sollen wissen, dass sie uns wichtig sind.“

Das wurde 2018 in der DR Kongo erreicht (Auszug).

647.942

Menschen direkt geholfen.



GESUNDHEIT & ERNÄHRUNG

485.209

Sprechstunden; 34.787 Personen geimpft. 15.111 akut unterernährte Menschen behandelt.

178.248

Menschen über Gesundheit und Ernährung aufgeklärt.

33.926

Menschen mit Ebola-Präventionsbotschaften erreicht.

1.924

einheimische Gesundheitsmitarbeiter geschult, 1.300 auf den Ebola-Einsatz vorbereitet.



WASH (Wasser, sanitäre Anlagen, Hygiene)

118.630

Menschen haben jetzt sauberes Wasser; 404.238 haben verbesserte sanitäre Anlagen.



UNTERKÜNFTE & INFRASTRUKTUR

11

Kliniken saniert: Hilfe für 140.816 Menschen.

8

Brücken gebaut: Hilfe für 62.123 Menschen.

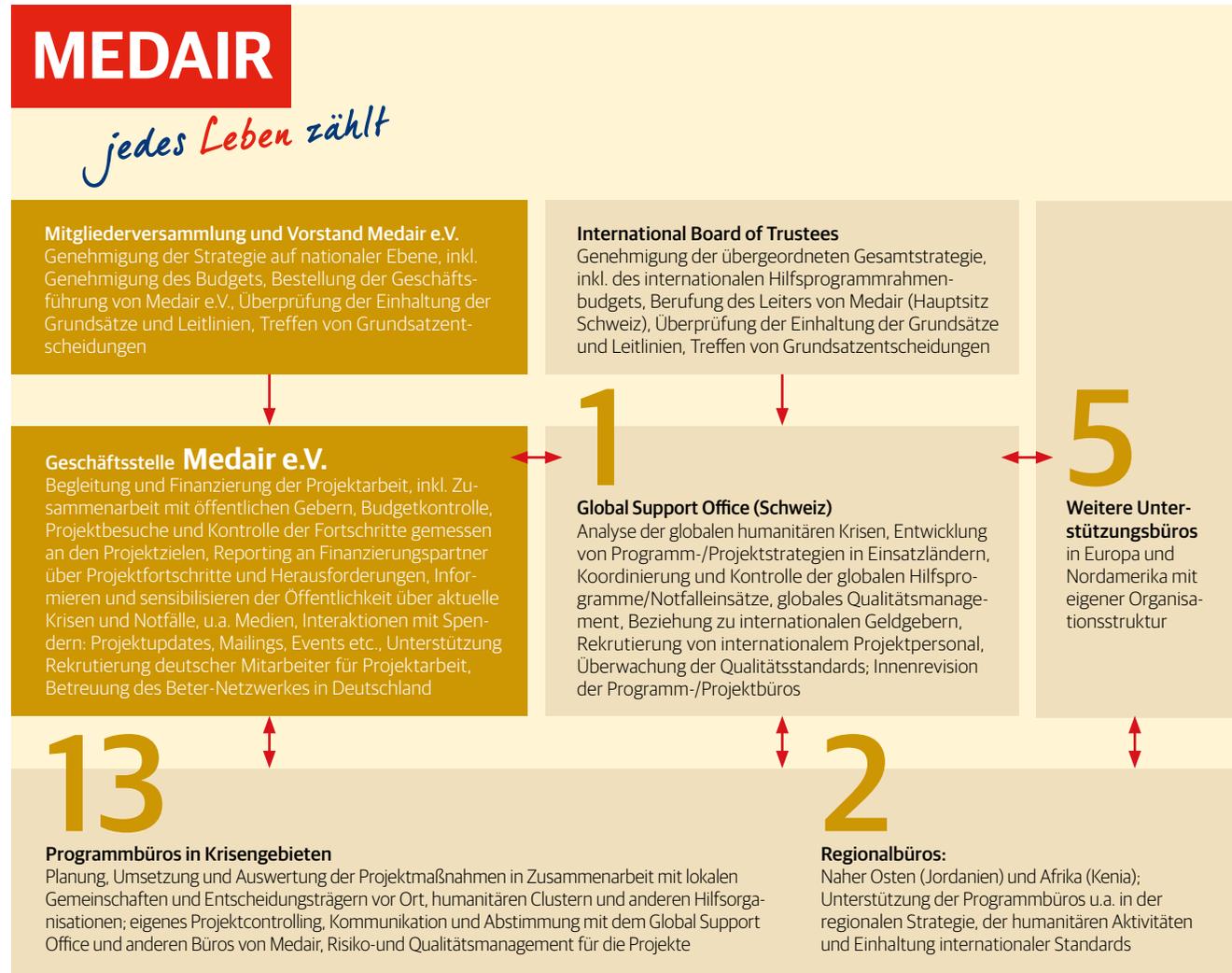
Das DR Kongo-Hilfsprogramm wurde mitfinanziert von Medair e.V.



Medair – eine internationale Organisation.

Angefangen mit einer kleinen Gruppe visionärer humanitärer Helfer, ist Medair in den vergangenen drei Jahrzehnten zu einer internationalen Organisation mit rund 1.400 Mitarbeitern in den verschiedenen Programm- und Unterstützungsbüros herangewachsen. Medair e.V. in Deutschland ist Teil dieses Verbundes, in dem wir partnerschaftlich zusammenarbeiten. Wir teilen gemeinsame Ziele und Werte und bleiben der Gründervision treu verbunden: Menschen in Not an schwer erreichbaren, vergessenen und vernachlässigten Orten die Hilfe zu leisten, die sie zum Überleben und für ein Leben in Würde brauchen.

WICHTIG. Regelmäßige Überprüfungen von Richtlinien und Prozessen, Grundsätzen sowie Wirtschafts- und Projektprüfungen auf allen Ebenen des Medair-Verbundes: in den Einsatzländern, den Regionalbüros, am Hauptsitz und den Unterstützungsbüros – wie in Deutschland.



Struktur und Kontrolle

Medair in Deutschland

AUSZUG AUS UNSERER SATZUNG

§ 2 Zweck des Vereins

1. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabeordnung: A) Einsatz von qualifizierter technischer Hilfe, um Menschenleben in Katastrophen und besonderen Notsituationen zu retten, in Ländern, die dieses aus eigener Kraft nicht tun können. B) Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Hilfsdiensten, welche auf Einsätze in Gebieten spezialisiert sind, die von Katastrophen wie Hungersnot, Epidemien, Flüchtlingselend durch Krieg etc. betroffen wurden. C) Erwerben und Sammeln von Hilfsgütern und -materialien sowie deren Transport in die Krisengebiete. D) Ausbildung von einheimischem Personal im jeweiligen Land. E) Ausbildung von freiwilligen Krisenhelfern in Deutschland und Europa. F) Wahrnehmung aller Aufgaben, die mit den hier genannten Aktivitäten in Zusammenhang stehen bzw. zu deren Gewährleistung beitragen. G) Mittelbeschaffung für andere Körperschaften, insbesondere im Rahmen des Medair-Verbundes, welche die beschafften Mittel für die vorgenannten Zwecke einsetzen.
2. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral.
3. Auch ausländische Spenden, Zuwendungen und Einnahmen werden nur für die in der Satzung bestimmten Zwecke verwendet.
4. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Die vollständige Satzung finden Sie unter www.medair.org

WICHTIG. Spenden an Medair e.V. sind steuerlich absetzbar. Unseren Spendern senden wir jährlich eine Zuwendungsbescheinigung für Ihr Finanzamt zu.



Im Jahr 2000 gründete eine kleine Gruppe aus Männern und Frauen verschiedener Berufszweige Medair e.V. in Deutschland als gemeinnützig tätigen Verein. Was sie einte: Sie waren zuvor mit Medair International im Hilfeinsatz in Afghanistan, Tschetschenien, Somalia oder im Südsudan. Zurück in Deutschland und berufstätig in verschiedenen Branchen brannte ihre Leidenschaft für Medair weiter - und damit der Wunsch, sich auch von Deutschland aus für Menschen in Not in schwer erreichbaren Krisen- und Konfliktregionen einzusetzen. Heute ist der Verein nicht nur strukturell gewachsen: Kontinuierlich vergrößerte sich auch der Spenderkreis und damit die Förderung und Begleitung der Projekte. In nahezu allen Einsatzländern von Medair International im Jahr 2018 unterstützte Medair Deutschland lebenswichtige Hilfsprojekte. Als Unterstützungsbüro gehören wir zum weltweiten Medair-Verbund und begleiten die Hilfsprogramme partnerschaftlich. Medair e.V. ist rechtlich, organisatorisch und finanziell eigenständig und nach geltendem deutschen Vereinsrecht organisiert. Sitz des Vereins ist Köln; eingetragen im Vereinsregister unter der Registernummer VR 19813. Partnerverträge zwischen Medair e.V., Medair International sowie den Programmbüros legen Rechte und Pflichten bei der Umsetzung der Hilfsprojekte fest. Entsprechend unserer Vereinssatzung beteiligen wir uns an den Hilfsprogrammen und dem weltweiten Dienst von Medair International in vielfältiger Weise.

- Wir unterstützen die Rekrutierung von qualifiziertem Personal für die Hilfsprogramme.
- Wir informieren die Öffentlichkeit über die Aktivitäten und den Fortschritt von Hilfsprojekten. Wir werben für die finanzielle Unterstützung durch Spenden und Fördermittel.
- Wir fördern und begleiten die Hilfsprojekte und deren Umsetzung partnerschaftlich im Medair-Verbund.
- Wir suchen Menschen, die den Dienst in Krisen- und Katastrophenregionen, entsprechend unserer Grundwerte, im Gebet unterstützen.

DIE ORGANE DES VEREINS. Die Organe des Vereins sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung. Das höchste Organ ist die Mitgliederversammlung. Diese tagt einmal im Jahr. Sie wählt und entlastet den Vorstand, nimmt den Jahresbericht des Vorstandes entgegen und beschließt Vereinsatzungsänderungen. Der Vorstand tagt mindestens zweimal im Jahr. Er ist für die strategische Ausrichtung des Vereins und die Umsetzung der Satzung zuständig. Er entscheidet über die Aufnahme und den Ausschluss von Vereinsmitgliedern. Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte des Vereins. Zur Führung und Koordination der laufenden Geschäfte hat er eine Geschäftsführung bestellt. Diese stellt die Jahresplanung inklusive Budget- und Personalplanung auf, setzt diese um und berichtet regelmäßig an den Vorstand. Unser Vorstand und die Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

VEREINSTRUKTUR MEDAIR E.V. 2019

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

höchstes Organ von Medair e.V.

VORSTAND

Dr. med. Bernhard Öhlein (1. Vorstand), Jürgen Matheis (2. Vorstand), Christof Schwehn

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Viktoria Zwerschke

Marketing

Begleitung Internationale Projekte

Buchhaltung & Verwaltung

KONTROLLE. Der satzungsgemäße Einsatz von Mitteln für die Umsetzung der Hilfsprojekte durch Medair International wird durch ein umfassendes Kontrollsystem sichergestellt. In jedem Einsatzland sowie am internationalen Hauptsitz sitzt mindestens ein Programmleiter, der die Verwendung der Mittel auf der Grundlage von detaillierten Budgets überwacht. Jedes Projekt bzw. Länderprogramm wird anhand von Berichten und Budgetauswertungen evaluiert. Die Arbeit von Medair unterliegt regelmäßigen internen Revisionen und externen Prüfungen, die den zweckmäßigen Einsatz und die Qualität der Arbeit, den effizienten Mitteleinsatz sowie das Management der Projekte kontrollieren. Turnusmäßig wird Medair e.V. auf seine Gemeinnützigkeit vom Finanzamt geprüft. Wir sind wegen gemeinnütziger Zwecke (Förderung öffentlicher Gesundheitspflege und Katastrophenschutz) nach dem letz-

ten uns zugewandten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Dortmund-Ost vom 23.5.2017, StNr. 317/5941/7406, nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer befreit. Der Jahresabschluss wird von einem Steuerberater erstellt. Mit Projekt-Updates, Abschlussberichten und quartalsweisen Berichten der Geschäftsführung sowie Jahresberichten legt Medair International gegenüber Medair e.V. Rechenschaft über die Verwendung der Projektmittel ab.

SPENDENZERTIFIKAT. Seit Juni 2018 sind wir Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V. und verpflichten uns, unsere Strukturen, Tätigkeiten, Projekte und Finanzen mit diesem Jahresbericht offenzulegen und lassen uns hinsichtlich der Finanzen prüfen. Seit Mai 2019 trägt Medair e.V. das Spenden-zertifikat des Deutschen Spendenrat e.V.



Marketing und Verwaltung

Unverzichtbar und wichtig.

Öffentlichkeitsarbeit, die Kommunikation mit Spendern und die Beschaffung von finanziellen Mitteln sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit gemeinnütziger Organisationen. Auch Medair e.V. kann Menschen mit Nothilfe und Wiederaufbauprojekten nur unterstützen, wenn wir geplant, kontinuierlich und effizient für eine reibungslose und transparente Vereinstätigkeit sorgen. Wir stellen damit sicher, dass Mittel sinnvoll und entsprechend der Vorgaben eingesetzt werden. Wir informieren darüber, wo Menschen in entlegenen und vergessenen Regionen dringend Not- und Wiederaufbauhilfe brauchen, wie die Projekte ihr Leben verbessern, für was wir die Spendengelder einsetzen - auch, um weitere Geber zu gewinnen. In unserer Öffentlichkeitsarbeit legen wir großen Wert darauf, die Würde des Einzelnen zu achten - das ist ein Organisationswert von Medair. Wir verzichten darauf, Frauen, Männer und Kinder in entwürdigenden Situation zu zeigen,

um Emotionen zu schüren, die in einer verantwortungsvollen Kommunikation keinen Platz haben sollten. Mehrmals im Jahr informieren wir Spender und Interessierte per Post mit unseren „Medair news akut“ und Spendenaufrufen über den Fortschritt von Projekten und aktuelle Bedarfe. Wir bedanken uns für Spenden - telefonisch oder per Brief. Über die Website www.medair.org, mit Newslettern per E-Mail und Gebetsanliegen halten wir das ganze Jahr über Förderer und Freunde über aktuelle und neue Projekte auf dem Laufenden und zeigen, wo sich Medair in Notsituationen engagiert. Auf regionalen Veranstaltungen präsentieren wir unsere Arbeit der Öffentlichkeit und werben für finanzielle Unterstützung, für eine Mitarbeit in den Einsatzländern und suchen Gebetspartner. Wir nutzen für unsere Kommunikation verschiedene Kanäle, wie die Medien und soziale Netzwerke. Den Großteil der Spenden und Fördermittel - 89 Prozent verwenden wir

für Hilfsprojekte sowie deren Begleitung. 5 Prozent investieren wir in die administrative Infrastruktur in Deutschland, etwa Buchhaltung, Revisionen, Raummieten, Telefon, IT. 6 Prozent der Mittel ermöglichen unser Marketing und die Mittelbeschaffung (Fundraising), die Spenderbetreuung, den Beziehungsaufbau zu Unternehmen, die Projektupdates- und auch diesen Jahresbericht. Hauptamtlich beschäftigt sind mit Stand Juli 2019 fünf Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit. Für Aufgabenbereiche wie Buchhaltung, Grafik und Pressearbeit unterstützen uns freiberuflich tätige Experten. Wir wollen bei der Verwendung der uns anvertrauten Mittel sicherstellen, dass auch in Zukunft noch vielen Frauen, Männern und Kindern in Not geholfen werden kann. Für das Vertrauen der Geber in die Arbeit von Medair sind wir zutiefst dankbar.

Das Team von Medair e.V.



Dr. med.
Bernhard Öhlein
(1. Vorstand)



Jürgen Matheis
(2. Vorstand)



Christof Schwehn
(Vorstand)



Viktoria Zwerschke
(Geschäftsführerin)



Ivor Morgan
(Senior Advisor)



Romy Schneider
(Kommunikation)



Lisa-Marie Pusch
(Internationale Projekte)



Nadine Nowicki
(Unternehmen & Philanthropie)



Thomas Brand
(Pressearbeit)



Silke Körner
(Buchhaltung)

„Medair ist in Krisengebieten an vorderster Front im Einsatz. Empathisch, prinzipientreu und mit einem Höchstmaß an Professionalität leisten die Teams lebensrettende Hilfe. Die Organisation wird innerhalb des humanitären Sektors sehr geschätzt.“

– Kate Farnsworth, Südsudan-Büro der US-Behörde für Internationale Entwicklung (USAID)

INFO. Die vollständige Selbstverpflichtungserklärung finden Sie auf unserer Homepage unter de.medair.org/transparenz/



© Medair / Hannah Berger



Wir verpflichten uns freiwillig

Selbstverpflichtungserklärung für Mitglieder des Deutschen Spendenrat e.V.

Wir sind Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V. (DSR), der sich zum Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen. Wir bekennen uns zur Einhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes. Wir bestätigen dem DSR im Rahmen der jährlichen Selbstverpflichtungserklärung unter anderem das Vorliegen unserer Gemeinnützigkeit. Wir informieren regelmäßig über Entwicklungen auf unserer Internetseite, durch unseren Newsletter oder Printmedien. Wir veröffentlichen unseren Jahresbericht spätestens neun Monate nach Ende unseres Geschäftsjahres. Darin informieren wir wahrheitsgemäß, transparent, verständlich und umfassend über allgemeine Rahmenbedingungen, erbrachte Leistungen, Entwicklungen und Tendenzen im Aufgabengebiet der Organisation und der Organisation selbst. Wir unterlassen Werbung, die gegen die guten Sitten und anständige Gepflogenheiten verstößt. Wir werden keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind. Wir unterlassen den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen und bieten oder zahlen keine Provisionen im Rahmen der Festlegungen der Grundsätze des DSR für die Einwerbung von Zuwendungen. Wir verpflichten uns, die gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz, Richtlinien zum Verbraucherschutz sowie die allgemein zugänglichen Sperrlisten zu beachten. Wir beachten Zweckbindungen durch Spender. Wir erläutern den Umgang mit projektgebundenen Spenden. Wir leiten keine Spenden an andere Organisationen weiter bzw. weisen auf eine Weiterleitung von Spenden an andere Organisationen hin und informieren über deren Höhe.



135 Schüler der Grundschule Ostheim vor der Rhön (Bayern) setzten sich für Kinder in Not ein und sammelten über 3.000 Euro Spenden für Medair.

Tat|Kraft

Botschafter der Hoffnung

Der Einsatz von Spendern und Freunden von Medair macht unglaublich Mut! Er spornt auch uns an, weiterhin jeden Tag unser Bestes zu geben. Denn nur gemeinsam können wir das Leben noch vieler weiterer Familien zum Besseren verändern. Jedes Jahr starten Unterstützer eigene Aktionen und sammeln Spenden für Projekte. Manchmal erfahren wir davon durch Fotos und kurze Berichte. Doch nicht selten geschieht

das Engagement im Verborgenen. Es sind Gespräche über Medair im Freundeskreis, Vorträge in der Kirchengemeinde, ein selbstgekochtes Mittagessen für Kollegen, ein Hinweis auf der Firmenwebsite oder das Aufstellen von Spendendosen. Auf unterschiedlichste Weise werden diese engagierten Menschen hinter den Aktionen zu Medair-Helfern und Botschaftern der Hoffnung.



„Das war einer der schwersten Läufe meines Lebens.“

„Es ist kurz vor zehn Uhr morgens. Die Wärme lässt erahnen, dass heute ein heißer Tag wird. Normalerweise genieße ich schönes Wetter, doch für einen Halbmarathon sind es nicht die besten Voraussetzungen. In wenigen Minuten geht's los. Meine Freundin und ich stehen im Startblock. Die letzten Ansagen werden gemacht, Verwandte geben noch Lauftipps – und dann ertönt das Startsignal. Dieser Lauf war einer meiner schwersten. Die letzten fünf Kilometer musste mich meine Freundin ständig zum Weiterlaufen ermutigen. Ihr Zuspruch und das Wissen darüber, warum ich laufe, halfen mir durchzuhalten. Ich wollte auf Frauen und Kinder in Somalia aufmerksam machen, die nicht genug zu essen haben, keine aus-

reichende Gesundheitsversorgung und vom Rest der Welt schnell übersehen werden. Ich genieße das Privileg, in Deutschland zu leben, erhalte eine gute Gesundheitsversorgung und kann mich ohne Probleme weiterbilden, um mir dann einen gewissen Lebensstandard zu leisten. Doch den wenigsten Menschen geht es so gut wie mir. Ich denke, dass Gott uns auch die Verantwortung gibt, für andere zu sorgen und mit ihnen zu teilen. In diesem Sinne bedanke ich mich bei jedem Sponsor. Insgesamt wurden rund 300 Euro für das Medair-Projekt in Somalia gespendet. Eine Summe, mit der ich nicht gerechnet hätte und die mich zum Staunen bringt.“
– Christine lief 2018 den Halbmarathon in München.

„Manche humanitäre Organisationen zeigen noch extrem abgemagerte Kinder auf Fotos oder ganz besonders niedliche Kinder. Doch ich sehe sehr viele Kinder, die kein solch ‚typisches‘ Fotomotiv hergeben würden. Ihr Leben ist oft hart. Sie mögen unterernährt sein, können nicht zur Schule gehen, müssen schwere Kanister Wasser tragen und auf den Feldern arbeiten. Sie durchleben die gleichen Phasen von Traurigkeit und Dickköpfigkeit wie Kinder auf der ganzen Welt. Aber sie haben auch Spaß mit ihren Freunden. Sie lachen, sie spielen und sind neugierig – selbst, wenn die schönen Momente kurz sind.“

– Pete Harrison, Medair DR Kongo



„Kinder sind nicht nur die Zukunft: Sie sind auch die Gegenwart. Durch Bildung ermutigen wir sie, auch in ihrer Familie positive Veränderungen zu bewirken. Es ist so wichtig, in Kinder zu investieren.“

– Ketsia Bonnaz, Medair Madagaskar



„Es gibt viele Krisenherde auf dieser Welt, doch die Situation und Entwicklung in Syrien erscheint uns besonders dramatisch. Neben ‚Nothilfe‘ und ‚Bildung‘ fördern wir im Bereich ‚Medizin‘. Die Maßnahmen von Medair unterstützen wir, weil es sich einerseits um ein gut durchdachtes Konzept beziehungsweise um ein umfassendes Projekt handelt, das vom Wiederaufbau von Kliniken bis hin zu Trainings für Klinikpersonal reicht. Andererseits richtet sich die Hilfe an Binnenflüchtlinge, deren Zahl stark zugenommen hat, deren Lage besonders prekär ist und die deshalb umso mehr Hilfe bedürfen.“

– Günter Thoma, Geschäftsführer Globus-Stiftung, St. Wendel.



WICHTIG. Dank freier Spenden können wir die Anschubfinanzierung für Katastropheneinsätze und weitere Gelder, beispielsweise vom Auswärtigen Amt oder der Europäischen Union, beantragen. Somit vervielfacht sich jede Spende. Aus 1.000 Euro können 4.000 Euro Projektmittel werden.



Unternehmen, Stiftungen, öffentliche Geber **Gemeinsam mehr bewirken**

Ob robuste Notunterkünfte im Kutupalong-Lager in Bangladesch. Impfungen, Entbindungen und Therapieprogramme für Kinder im Südsudan. Neue Brunnen im Nahen Osten und Katastrophenhilfe nach Erdbeben: Diese Projekte von Beginn an umzusetzen, ermöglichen private Spenden, Fördermittel von Stiftungen, anderen Hilfswerken und von öffentlichen Gebern.

Soziales Engagement gehört für viele Unternehmen zum unternehmerischen Handeln.

Die regelmäßige Unterstützung durch Spenden oder öffentlichkeitswirksame Aktionen wie das Aufstellen einer Spendendose ermutigen sehr. Herzlich bedanken wir uns für die Tat|Kraft im vorigen Jahr unter anderem bei: Dr. Heinz-Horst Deichmann-Stiftung, Essen | HG Schlaugat GmbH, Jestetten | iiM AG, Suhl | Bäckerei Lenhardt, Oberelsbach | Kielburger Tischler und Elektriker GmbH & Co KG, Winterbach | Mörke Apotheke, Filderstadt | Niklaus Baugeräte GmbH, Gomaringen | POKKEZ GmbH, Ostfildern | Simeon Schott Bedachungen, Rheinbach.

(In alphabetischer Reihenfolge)



Das **Auswärtige Amt** förderte in 2018 das Gesundheitsprogramm mit Cash-for-Health für Entbindungen und Notoperationen von Medair in Jordanien.

Seit mehreren Jahren unterstützt die **Evangelische Landeskirche in Württemberg** unsere Mutter-Kind-Projekte im Südsudan. Im Jahr 2018 erhielten wir erstmals einen Förderbetrag für unsere Flüchtlingshilfe im Libanon.



„Menschen in ihren Dörfern zu besuchen, mit ihnen zusammenzusitzen, von Angesicht zu Angesicht zu reden, gemeinsam zu arbeiten, ihre täglichen Kämpfe und Nöte zu verstehen: All das lässt mich mein eigenes Leben ganz anders sehen. Dinge, die ich besitze, werden weniger wichtig. Geld ist wirklich keine große Sache mehr. Die Gastfreundschaft der Menschen, selbst in größter Armut, ist einfach jenseits dessen, was ich vorher kannte.“

– Jörn Escher, Medair-Senior IT / Supply Chain Project Manager

Erläuterungen

Finanzbericht 2018

Medair ist eine internationale Nothilfeorganisation mit Programmbüros in den Einsatzländern, sechs Unterstützungsbüros in Europa und Nordamerika sowie dem internationalen Hauptsitz in der Schweiz. Gemeinsam tragen sie Verantwortung für die Steuerung und Finanzierung der Hilfsprogramme und Projekte. In Deutschland wurde Medair e.V. im Jahr 2000 gegründet. Als Unterstützungsbüro begleiten wir die Projekte. Zudem beschafft Medair e.V. Mittel zur Finanzierung der Projekte und unterstützt die Rekrutierung von deutschen Projektmitarbeitern.

Im Jahr 2018 hat Medair e.V. in zwölf Krisen- und Konfliktregionen Not- und Wiederaufbauhilfe geleistet. Möglich machten die Projektarbeit sowie die Vereinsarbeit zweckgebundene und freie Spenden von privaten Spendern, Stiftungen, Unternehmen und Kirchen, anderen Hilfswerken sowie die Förderung durch das Auswärtige Amt (Berlin) als institutioneller Geldgeber. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von -18.937 Euro gegenüber dem Vorjahr von 8.593 EURO. In 2018 konnten die Einnahmen um 767.000 Euro gesteigert werden. Durch die Zuführung von 34.623 Euro zu den freien Rücklagen zur Relativierung des negativen Jahresergebnisses in Höhe belaufen sich die Rücklagen zum Jahresende auf insgesamt 72.345 Euro. Die in der Bilanz ausgewiesenen noch nicht verbrauchten Spendenmitteln aus freien Rücklagen gemäß §62 Abs. 1 Nr. 3 AO sowie

Rücklagen für Projekte wurden wie geplant für die anteilige Projektfinanzierung (Eigenanteil) des gemeinsamen Cash-for-Health-Projektes mit dem Auswärtigen Amt verwendet.

EINNAHMEN. Die Einnahmen konnten um 767.000 Euro zum Vorjahr gesteigert werden. Ausschlaggebend war die neue Partnerschaft mit dem Auswärtigen Amt, das ein Projekt in Jordanien in Höhe von rund 562.600 Euro förderte. Aber auch der Anteil an Spenden von Privatleuten, Unternehmen und Stiftungen konnten durch neue Partnerschaften unter anderem mit der Dr. Heinz-Horst Deichmann-Stiftung und der Globus-Stiftung gesteigert werden. Auch die Evangelische Landeskirche in Württemberg hat ihr Engagement zum Vorjahr erhöht.

AUSGABEN. Projektaufwand: 89 Prozent der Einnahmen wurden direkt und indirekt zur Finanzierung von Not- und Wiederaufbauhilfe für Projekte in den Einsatzländern eingesetzt. Die Ausgaben in Deutschland für die Projektbegleitung beliefen sich auf 52.812,03 Euro und die Weiterleitung an Medair International auf 861.450 Euro. Im Einzelnen für diese Programme: Afghanistan (3.794,88 Euro), Bangladesch (6.390 Euro), DR Kongo (8.797,50 Euro), Indonesien (4.724,30 Euro), Irak (2.343,33), Jordanien (617.866,10 Euro), Libanon (21.250 Euro), Madagaskar (170 Euro), Südsudan (95.989,10 Euro), Somalia (1.069,50 Euro), Syrien (12.056,10

Euro) sowie Region Naher Osten (87.000 Euro). **Personal-aufwand:** In 2018 waren für Medair e.V. drei angestellte Mitarbeiter, drei freiberuflich Tätige sowie Vereinsmitglieder und andere Personen, die sich ehrenamtlich engagierten, tätig. Durch die weiteren angestellten Mitarbeiter im Berichtsjahr haben sich die Kosten um 41.000 Euro auf 122.000 Euro erhöht. Der vereinnahmte zweckgebundene Zuschuss in Höhe von 54.000 Euro wurde hauptsächlich zur Deckung der Personalkosten verwendet. **Verwaltung und Marketing:** Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Verwaltungsbereich beliefen sich auf 50.287 Euro. Im Marketingbereich beliefen sich die Kosten auf über 61.920 Euro, was an den erhöhten Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising liegt.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM AUSWÄRTIGEN AMT.

Das Auswärtige Amt hat 2018 erstmals ein Projekt von Medair in Jordanien gefördert. Die Projektausgaben beliefen sich auf 618.000 Euro, wovon das Auswärtige Amt der Hauptgeber mit 562.600 Euro war. Der Differenzbetrag von 55.000 Euro konnten durch weitere Spendeneinnahmen sowie durch Rücklagen aus dem Vorjahr finanziert werden. Da der Hilfebedarf in Jordanien auch in 2019 weiter anhält, wurde das Projekt um ein weiteres Jahr verlängert. Das Auswärtige Amt unterstützt das Vorhaben mit einer Million Euro.



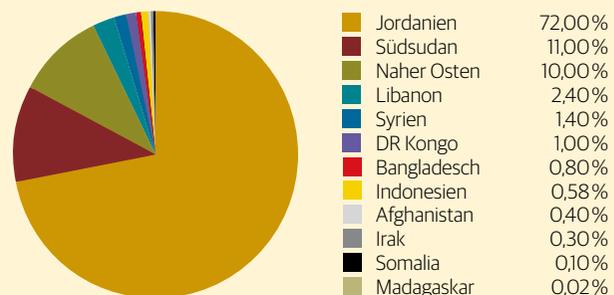
© Medair / Sarah Robinson

HERZLICHEN DANK für Ihre Unterstützung!
Wir setzen die uns anvertrauten Spenden und Fördermittel satzungsgemäß entsprechend der Vorgaben der Geber ein. Wir sind uns Ihres Vertrauens in unsere Arbeit bewusst. Ihre Hilfe ermöglicht unsere lebensrettende Not- hilfe. Weltweit.

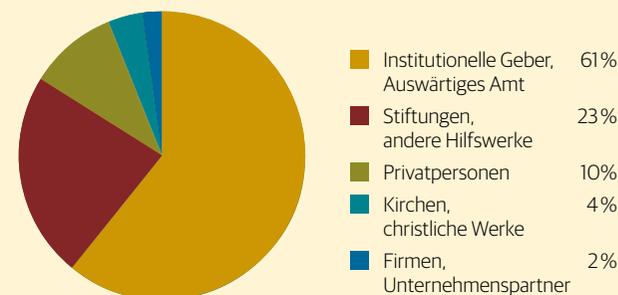
Aufwendungen 2018



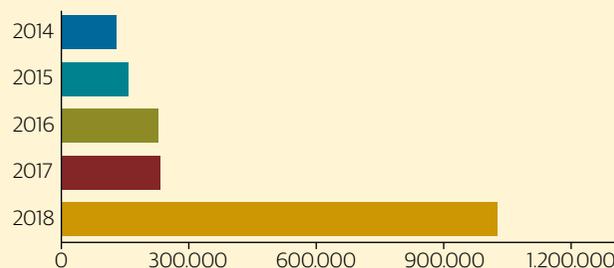
Projektförderung 2018 nach Ländern



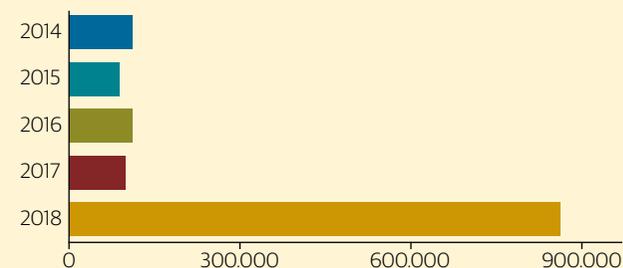
Spenden 2018 nach Herkunft



Entwicklung der Gesamterträge in Euro



Entwicklung der Projektförderung in Euro





Bilanz zum 31.12.2018

	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	443,00 €	688,00 €
II. Sachanlagen	2,00 €	2,00 €
Summe Anlagevermögen	445,00 €	690,00 €
B. Umlaufvermögen		
I. sonstige Vermögensgegenstände	22.135,95 €	87,48 €
II. Guthaben bei Kreditinstituten	261.653,51 €	125.999,38 €
Summe Umlaufvermögen	283.789,46 €	126.086,86 €
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	166,24 €
Summe AKTIVA	284.234,46 €	126.943,10 €
Passiva		
A. Vereinskapi tal	0,00 €	0,00 €
B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
I. Längerfristig gebundene Spenden	445,00 €	690,00 €
II. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	71.901,08 €	90.592,78 €
Summe	72.346,08 €	91.282,78 €
C. Rückstellungen	2.871,00 €	4.341,00 €
D. Verbindlichkeiten		
aus Lieferungen und Leistungen	2.252,68 €	3.514,41 €
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Werken	206.764,70 €	27804,91 €
Summe	209.017,38 €	31.319,32 €
Summe PASSIVA	284.234,46 €	126.943,10 €

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	31.12.2018	31.12.2017
Erträge		
Einnahmen aus ideellem Bereich	951.921,68 €	177.884,57 €
Bestandsveränderungen noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	18.936,70 €	-8.593,28 €
sonstige Einnahmen	55.611,13 €	63.130,29 €
Summe Erträge	1.026.469,51	232.421,58 €
Aufwendungen		
Projektförderung	862.919,18 €	98.834,99 €
Personalaufwand	121.818,51 €	80.692,27 €
Abschreibungen	404,90 €	1.202,00 €
Raumkosten	8.299,32 €	7.430,16 €
Öffentlichkeitsarbeit	13.977,41 €	31.340,49 €
Sonstige Betriebskosten	10.805,63 €	5.278,56 €
Verwaltungskosten	8.244,56 €	7.643,11 €
Summe Aufwendungen	1.026.469,51 €	232.421,58 €
Jahresergebnis	0,00 €	0,00 €

Bescheinigung

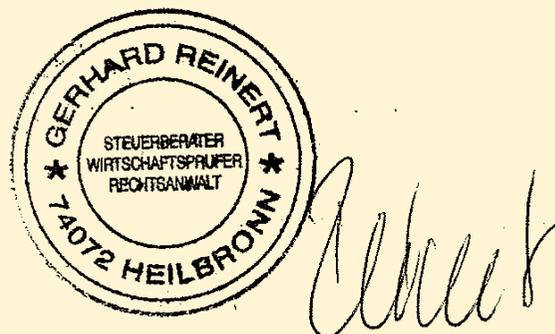
a) Jahresabschluss

Wir haben auftragsgemäß den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung von Medair e.V. für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 31.12.2018 unter Beachtung der deutschen gesetzlichen Vorschriften erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auf Plausibilität beurteilt haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage der Buchführung und der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, an deren Zustandekommen wir nicht mitgewirkt haben, haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen.

b) Grundsätze des Deutschen Spendenrat e.V.

Wir haben bei unserer Prüfung auftragsgemäß die Einhaltung der freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung gegenüber dem Deutschen Spendenrat e.V. gemäß dessen Grundsätzen beurteilt, soweit diese die Rechnungslegung von Medair e.V. betreffen. Unsere Prüfung hat zu keinen Feststellungen geführt, die nach unserer Auffassung einen Verstoß gegen die Selbstverpflichtungserklärung von Medair e.V. betrifft, erkennen lassen.



Heilbronn, den 17. Juli 2019





Aufgliederung der Erträge und Aufwendungen in 2018

		Ideeler Bereich			
		Unmittelbare ideelle Tätigkeit (Projekt- förderung)	Unmittelbare ideelle Tätigkeit (Projekt- begleitung)	Allgemeine Verwaltung	Marketing & Spendenwerbung
Spenden & Zuwendungen					
Zweckgebundene Spenden	808.840,42 €	808.840,42 €			
Freie, nicht zweckgebundene Spenden	143.081,26 €	143.081,26 €			
Sonstige Einnahmen: Zuschuss indirekte Gemeinkosten	55.611,13 €		20.491,72 €	16.056,09 €	19.063,32 €
Zuführung Rücklage freie Projektspenden	-34.623,69 €	-34.623,69 €			
Auflösung/Verwendung Rücklage Projektspenden	53.560,39 €	53.560,39 €			
Summe Erträge	1.026.469,51 €				
Aufwendungen					
Projektförderung	862.919,18 €	861.450,81 €	1.468,37 €		
Personalausgaben	121.818,51 €		40.016,10 €	37.398,89 €	44.403,52 €
Abschreibungen	404,91 €		175,45 €	94,48 €	134,97 €
Mieten & Raumkosten	8.299,32 €		3.596,37 €	1.936,51 €	2.766,44 €
Bürokosten Geschäftsstelle	2.362,80 €		1023,89 €	551,32 €	787,60 €
Telekommunikation	65,10 €		28,21 €	15,19 €	21,70 €
Porto	2.584,20 €			503,06 €	2.081,14 €
Rechnungswesen	5.080,54 €			5.080,54 €	
Kosten Geldverkehr	233,05 €		11,10 €	221,95 €	
Sonstige Aufwendungen Geschäftsstelle	7.843,32 €		4.925,53 €	1.201,44 €	1.716,35 €
Reisekosten	3.416,11 €			2.962,31 €	453,80 €
Marketing & Spendenwerbung	11.442,47 €		1.567,01 €	321,38 €	9.554,08 €
Summe Aufwendungen	1.026.469,51 €	861.450,81 €	52.812,03 €	50.287,07 €	61.919,60 €



Ausblick 2019

Die Not zwingt uns zum Wachstum.



Viktoria Zwerschke
Geschäftsführerin Medair e.V.

Mehr als 2,5 Millionen Menschen konnte Medair im Jahr 2018 direkt unterstützen. Ungezählt sind die Männer, Frauen und Kinder, deren Leben sich ebenfalls durch unsere Projekte verbessern wird. Jene, die *indirekt* von unserer Hilfe profitieren: Bauleute wissen jetzt um Bautechniken für katastrophensichere Häuser. Geschulte Gesundheits- und Hygieneförderer klären Familien in Dörfern weiterhin auf, wie sie Krankheiten vermeiden. Letzteres ist immens wichtig bei Epidemien wie Ebola. Seit Sommer 2018 breitet sich das Virus in der Demokratischen Republik Kongo auch in 2019 aus. Zu den laufenden Aktivitäten in den unterstützten Kliniken in der Konfliktregion Nord-Kivu gehören daher weiterhin die Prävention und Behandlung bei Ebola. Die Situation bleibt besorgniserregend. 2018 hat Medair International das Projektbudget sowie das Personal verdoppelt.

Wir leisten weiterhin Nothilfe in Bangladesch für vertriebene **Rohingya** im Kutupalong-Flüchtlingslager. Allerdings mangelt es an Geldgebern für unsere medizinischen Projekte für Mütter und Kinder. Im schlimmsten Fall müssen Gesundheitseinrichtungen schließen. Erfreulich ist, dass Medair in Afghanistan **in einer neuen Region** im zentralen Hochland Projekte beginnen kann. Die Not ist dort aufgrund von Dürren und Überschwemmungen sehr groß. Überhaupt ist der **Klimawandel** in den Projektländern spürbar. Der Winter in Jordanien brachte mehr Regen als üblich. Er war willkommen, führte jedoch zu Überschwemmungen. Die Folgen von Trockenzei-

ten in Afrika und Asien gefolgt von massiven Regenfällen können die Menschen kaum mehr aus eigener Kraft bewältigen. Wenn Ernten ausfallen, müssen wir in 2019 auch im Südsudan und in Somalia die **Ernährungsprogramme ausweiten**. Die volatile **Sicherheitslage** in den Projektländern sowie **bürokratische Hürden**, etwa beim Erhalt von Visa, aufgrund der inländischen Steuerpolitik oder Auflagen für humanitäre Organisationen, sind ständige Herausforderungen - ebenso wie die Rekrutierung von internationalen Fachkräften, gerade für Länder des Nahen Ostens, die DR Kongo oder Afghanistan.

FRIEDEN IM LAND. Das ist das häufigste Gebetsanliegen unserer Projektmitarbeiter. Als humanitäre Hilfsorganisation sehen wir uns nach dem Tag, wenn unsere Arbeit nicht länger gebraucht wird. Bis dahin wollen wir in Deutschland weiter wachsen: Geplant ist, in 2019 den Grundstein zu legen für die langfristige Zusammenarbeit mit einem institutionellen Finanzierungspartner auf europäischer Ebene. Das Wachstum bedarf der Einstellung weiterer Mitarbeiter sowie der Veränderung unserer Vereinsstruktur. Bei all unserem Tun streben wir danach, unseren Auftrag zu erfüllen: Menschen in Not in schwer erreichbaren Krisenregionen schnell und hochwertige Hilfe zu leisten.

Ihre Viktoria Zwerschke



FRÜHJAHR 2019. Nach Wirbelsturm Idai in Mosambik verteilten Helfer Bausätze für Notunterkünfte.



© Medair / Paola Barolli

Impressum

Medair e.V.
Poststr. 15
50676 Köln
Telefon: 0221-292 573-0
E-Mail deutschland@medair.org
www.medair.org

Vorstand von Medair e.V.:
Dr. med. Bernhard Ohlein
(1. Vorsitzender),
Jürgen Matheis, (2. Vorsitzender),
Christof Schwehn
Redaktion: Romy Schneider
Layout und Gestaltung:
Iris Grafik-Design
Alle Bilder: © Medair

Die Namen von Hilfeempfängern und Mitarbeitern sowie Orten sind manchmal aus Sicherheitsgründen geändert. Die für den Jahresbericht verwendeten Landkarten zeigen nicht die Anerkennung von Medair hinsichtlich des rechtlichen Status eines Landes oder Territoriums oder den Verlauf von Grenzen. Der Bericht wurde anhand von Informationen von Medair e.V. sowie von Mitarbeitenden in den Einsatzländern und am Hauptsitz von Medair International erstellt.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Medair e.V. ist Trägerin des Spendenzertifikates des Deutschen Spendenrat e.V.

Medair e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33MUE
IBAN:
DE20 7002 0500 0008 8094 00

im August 2019

MEDAIR

jedes Leben zählt



MEDAIR e.V.

Poststr. 15 | 50676 Köln

Telefon 0221-292 573 0

E-Mail deutschland@medair.org

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

BIC: BFSWDE33MUE

IBAN: DE20 7002 0500 0008 8094 00

 facebook.com/MedairDE

GEPRÜFTE
TRANSPARENZ.

Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat



medair.org

© Medair / North Avenue